

Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.
sowie den Bürgervereinen Kohlkaul e.V., Roleber-Gielgen e.V. und Heidebergen e.V.



Zur Onlineversion



HOLZLAR AKTUELL

KINDERPRINZENPAAR MACHT HOLZLAR JECK: FIETE I. UND LOTTE I. STARTEN IN DIE SESSION	4
OPTIC HIMMRICH - SEIT ÜBER 40 JAHREN IN HOLZLAR	5
EINE EISDIELE IN HOLZLAR - EIN SOMMERMÄRCHEN WIRD WAHR	6
KAUM BEKANNTE APFELSORTEN BEI FRUITICO	7
GELDGESCHÄFTE IN HOLZLAR	9
NEUES AUS DER ALTEN MÜHLE: JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES MÜHLENVEREINS	10
BSV ROLEBER - NACHHALTIGE SANIERUNG DES KUNSTRASENSPIELFELDES	11
NEUES CHORPROJEKT AN ST. ADELHEID AM START	12
60 JAHRE EVANGELISCHER CHOR HANGELAR-HOLZLAR	12
60 JAHRE BÜRGERVEREIN KOHLKAUL: DREI TAGE KIRMES ZUM JUBILÄUM	14
IMMER GUT ANGEBUNDEN: BUSHALTESTELLE GIELGEN IM VEILCHENWEG	16
AKTUELLER GARTENTIPP - PFLEGE VON TOPFPFLANZEN IM WINTER	17
ENGAGIERT IN HOLZLAR - DELIA HEIDBRINK, LEITERIN DER „KLAMOTTENKISTE“	19

HOLZLAR STELLT SICH VOR

INTERVIEW MIT HERRN ANDREAS ZOZIN VON HOLZLAR IMMOBILIEN GMBH	21
INTERVIEW MIT IMKER FELIX ELSCHNER AUS HOLZLAR	23
NEUE ERGOTHERAPIEPRAXIS „AKTIV LEBEN“ IN HOLZLAR	24

HOLZLAR HISTORISCH

ALS DER NOTAR NOCH IM WIRTSCHAUS BEURKUNDETE - ZUR GESCHICHTE DES HAUSES „ALTE BONNER STRASSE 5“	27
DIE BURG LEDE	29

RÜCKBLICK

SPIELPLATZFEST DES BV ROLEBER-GIELGEN	30
SOMMERFEST DER HOLZLARER VEREINE 2024	31
VORTRAG „CAP TO KAP“ IN DER HOLZLARER MÜHLE	32
FUSSBALLGOLF FÜR KINDER MIT DEM BÜRGERVEREIN KOHLKAUL	33
MUSIK UND EDLE TROPFEN BEIM FÜNFTEN HOLZLARER WEINHERBST	34
KAUKULER MUCHE AUF TOUR - IN DER WEIN-, SEKT-, ROSEN- UND GUTENBERGSTADT ELTVILLE	35
HERBSTAUSFLUG DER BV HOLZLAR UND ROLEBER-GIELGEN	37
HOLZLAR PICOBELLO AM 12. OKTOBER 2024	38
SANKT MARTIN IN HOLZLAR	38
SEHNSUCHT NACH EINER BESSEREN WELT - LESUNG VON WOLFGANG KAES	39
VORWEIHNACHTLICHER MARTINIMARKT IN KOHLKAUL	40
WEIHNACHTSMARKT AN DER HOLZLARER MÜHLE	41

BÜCHERECKE

BUCHEMPFEHLUNGEN: DER TRAUM VOM FLIEGEN UND VON DER EWIGEN JUGEND	42
VERANSTALTUNGSKALENDER	43
IMPRESSUM	43

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Bürgervereine,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, und mit Stolz und Dankbarkeit blicken wir auf all das zurück, was wir gemeinsam erreicht haben. Das Ehrenamt ist das Herzstück unserer Bürgervereine – es verbindet Menschen, fördert den Zusammenhalt und macht unser Leben in der Gemeinschaft reicher.

In diesem Jahr hatten wir zahlreiche Höhepunkte, die unsere Gemeinschaft näher zusammengebracht haben. Das Sommerfest war ein voller Erfolg: strahlender Sonnenschein, gute Laune und ein fröhliches Miteinander haben es zu einem unvergesslichen Tag gemacht. Beim Jubiläum der Feuerwehr konnten wir unsere Wertschätzung für die wichtigen Dienste unserer Feuerwehrleute ausdrücken und gemeinsam feiern. Der Garagenflohmarkt hat nicht nur die Nachbarschaft belebt, sondern auch einen nachhaltigen Austausch von Dingen ermöglicht – ein wunderbares Beispiel für Gemeinschaftssinn und Ressourcenschonung. Und auch all die anderen Aktivitäten der Vereine, Gruppen und Kirchen waren wieder ein gutes Beispiel für die Vielfalt unseres Dorfes.

Doch all diese Aktivitäten wären ohne den Einsatz unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Ihr Engagement, eure Ideen und eure Tatkraft sind der Motor unserer Vereine. Dafür möchten wir von Herzen „Danke“ sagen!

Der Blick nach vorne zeigt, dass auch das kommende Jahr vielversprechend ist. Wir planen, bewährte Veranstaltungen fortzuführen und neue Ideen zu verwirklichen, um die Gemeinschaft weiter zu stärken. So werden wir erneut ein Sommerfest veranstalten, zum Maising einladen und den Weihnachtsmarkt an der Mühle durchführen. Aber auch neue Projekte, wie beispielsweise die Kirmes auf dem Kohlkauer Platz, in Angriff nehmen. Eure Vorschläge, eure Unterstützung und eure aktive Teilnahme werden auch im neuen Jahr entscheidend dafür sein, dass wir weiterhin erfolgreich zusammenarbeiten.

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken und unsere Gemeinschaft lebendig halten. Denn das Ehrenamt lebt von jedem Einzelnen – von Ihnen, von uns, von allen!

Mit herzlichen Grüßen und im Namen unserer Bürgervereine

Peter Rehfeld

Vorsitzender Bürgerverein Holzlar

Das Holzlar Quiz und Jahreskalender 2025

Sie suchen ein Geschenk, ein kleines Mitbringsel für die Enkel oder etwas zur Unterhaltung in den kommenden Ferien? Mit dem **Quiz „Wer kennt Holzlar“** lernen Sie spielerisch neue Seiten unseres Ortes kennen und erfahren Interessantes über aktuelle und historische Begebenheiten. Das kleine Kartenspiel mit 48 Fragen wurde vom Bürgerverein Holzlar e.V. herausgebracht und von der Kölner Werbeagentur „alle freiheit“ gestaltet.

Auch in diesem Jahr hat der BV Holzlar wieder einen **Holzlarer Familien- und Veranstaltungskalender** in **DIN A3** Größe aufgelegt.

Die Bildmotive der einzelnen Kalenderblätter wurden von Schüler*innen der katholischen Grundschule gemalt. In dem Kalendarium sind beinahe alle Termine der Holzlarer Vereine, Kirchengemeinden und der KGS/KiTa aufgeführt. Der Kalender kostet 10 €. Der Erlös geht an Projekte des BV Holzlar. Sie können den Kalender über info@bv-holzlar.de bestellen und er ist in einigen Holzlarer Geschäft erhältlich.



KINDERPRINZENPAAR MACHT HOLZLAR JECK: FIETE I. UND LOTTE I. STARTEN IN DIE SESSION

Nach einer langen Pause ist es wieder so weit: Unser Veedel hat wieder ein Kinderprinzenpaar! Prinz Fiete I. (Stiltz) und Prinzessin Lotte I. (Berends) wurden am 9. November feierlich proklamiert und haben seitdem nur eins im Kopf - Karneval feiern und die Holzlörer richtig jeck machen. Begleitet werden sie von ihren Pagen, den Geschwistern Veronika und Artur (Ischutin), die ihnen tatkräftig zur Seite stehen. Und das alles unter dem Motto: „Die Holzlörer, die sin jeck un han ehr Hätz am räächte Fleck!“

Hinter all dem Treiben steckt der Festausschuss Veedelszoch Holzlar e. V., der jedes Jahr den Karneval im Veedel organisiert. Dieses Jahr ist ganz besonders für die Ehrenamtlichen, denn sie haben es geschafft, nach sieben Jahren die Tradition des Kinderprinzenpaares wieder aufleben zu lassen. „Das war ein bewegender Moment für uns. Es ist herrlich, die Pänz so begeistert zu sehen. Sie tragen das Brauchtum weiter - und das ist für uns wirklich wichtig,“ erklärt Ansgar Meyer, Vorsitzender des Festausschusses. Der Festausschuss zieht zusammen mit dem Kinderprinzenpaar von Schulen zu Kitas und beabsichtigt, das Beueler Krankenhaus und die Seniorenheime zu besuchen, um ein bisschen jekken Frohsinn zu verbreiten.

DAS HERZ DES HOLZLARER KARNEVALS

Der Festausschuss Veedelszoch ist seit über vier Jahrzehnten eine feste Größe im örtlichen Karnevalsgeschehen. Seine Mitgliedsvereine - 2 mal 11 (!) an der Zahl - haben das Ziel unser

schönes karnevalistisches Brauchtum lebendig zu halten. Der Vorstand kümmert sich nicht nur um die Auswahl des Prinzenpaares, sondern plant auch zahlreiche Veranstaltungen wie die Prinzenproklamation, die Sessionsauftaktfeier Karneval Om Berg, den Kinderkarneval und natürlich den Veedelszoch. Sie organisieren die Kostüme für das Prinzenpaar und die Pagen sowie das Wurfmaterial für den Umzug. Dabei packt jeder mit an, um sicherzustellen, dass alles wie geplant verläuft und der Spaß nicht zu kurz kommt. Wichtigster Ansprechpartner für die Tollitäten ist Wencke Leske, die AdjutantIn. Sie bereitet die Kinder für Ihren Bühnenauftritt vor und steht auf der Bühne fest an ihrer Seite.



Prinz Fiete und Prinzessin Lotte mit ihren Pagen © Dauni.de



Kinderprinzenpaar mit Pagen sowie Ansgar, Wencke und Sabrina © Dauni.de

DER VEEDELSZOCH: GEMEINSAM FEIERN IN HOLZLAR

Der Veedelszoch am Karnevalssamstag hat sich in den vergangenen Jahren bei uns in Holzlar als das Highlight der Karnevalssession etabliert. Die Begeisterung über den Zug wird immer größer, was an den wachsenden Teilnehmer- und Zuschauerzahlen erkennbar ist. Von fantasievollen Kostümen bis hin zu kreativen (Boller-)Wagen – die Vielfalt im Zug ist beeindruckend. Kamelle, Strüsjer, Bützje un Schunkeln sind garantiert!

Hinter den Kulissen sorgt Zugleiter Reinhard Daufenbach mit dem Vorstand für den reibungslosen Ablauf. Schon vor der Anmeldung der teilnehmenden Gruppen stehen verschiedene Behördengänge an, da es gilt, die Sicherheitsstandards im und am Zug einzuhalten. Damit es für alle ein schönes Erlebnis wird, wenn es heißt: D'r Zoch kütt!

FASTELOVEND IN HOLZLAR – DA SIMMER DABEI!!!

Der Veedelszoch am 1. März 2025 wird ein weiteres Highlight der Session und verspricht, die Tradition des Holzlarer Karnevals wieder im Glanz erstrahlen zu lassen.

Wer dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Ob als Verein, als Institution oder einfach als private Gruppe: Hier könnt ihr euch kreativ ausleben, euren eigenen Wagen gestalten oder im ausgefallenen Kostüm mitlaufen.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um euch anzumelden. Wer Lust hat, aktiv mitzumachen oder mehr über die Veranstaltungen erfahren möchte, soll-

te gleich auf die Homepage des Festausschusses schauen: www.festausschuss-holzlar.de

Der Festausschuss Veedelszoch Holzlar e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Er übernimmt für das Kinderprinzenpaar sämtliche Kosten. All dies wird überwiegend durch Spenden finanziert. Einen großen Anteil hieran haben die alljährlich vom Vorstand initiierten Straßensammlungen. Bitte unterstützt uns durch Spenden (mehr dazu auf unserer Homepage).

Lasst uns gemeinsam feiern und unsere Tradition lebendig halten: **Dreimohl Holzlar Alaaf!**

Festausschuss Veedelszoch Holzlar e. V.

OPTIC HIMMRICH – SEIT ÜBER 40 JAHREN IN HOLZLAR

Im Oktober 1983 eröffnete Augenoptikermeister Raimund Himmrich sein zweites Geschäft, nach Bad Godesberg, in Bonn-Holzlar. Dieses ist bis heute in der damals neu gebauten Ladenzeile in der Paul-Langen-Straße zu finden. Somit findet man seit nunmehr über 40 Jahren bei Optic Himmrich die richtigen Ansprechpartner für professionelle Beratung hinsichtlich modischer Brillen, Kontaktlinsen und allem rund ums Auge.

Augenoptikermeister Frank Hirtz ist seit über 25 Jahren als Filialleiter verantwortlich. In dieser Zeit hat er zahlreiche junge Menschen mit einer Ausbildung auf dem Weg in die Welt der Augenoptik begleitet. Denn nicht ohne Stolz kann man im Hause Himmrich behaupten, dass nicht wenige Mitarbeitende im Unternehmen

das nötige Rüstzeug hier erhalten haben und ihre Ausbildung am Standort erfolgreich abgeschlossen haben.



Filialeleiter Frank Hirtz und seine Mitarbeiterin Lisa Henkel
© Ewald Rensen

Das gilt auch für Lisa Henkel und Lukas Himmrich, die beide nach wie vor zum Holzlarer Team gehören. Und mit Lukas Himmrich tritt die zweite Generation in die elterlichen Fußstapfen, um das Familienunternehmen weiterhin erfolgreich zu führen.

Frank Hirtz

Anzeige

optic
himmrich
"das Original"

Paul - Langen - Str. 46 - 53229 Bonn
Tel: 0228/9484050

Sie finden uns auch in:
Bad Godesberg - Endenich - Eitorf - Waldbröl -
Röttgen - Poppelsdorf - Plittersdorf - Mehlem

EINE EISDIELE IN HOLZLAR – EIN SOMMERMÄRCHEN WIRD WAHR

Die Einwohner*innen aus Holzlar konnten es zunächst nicht glauben: Eine Eisdiele in Holzlar? Sie war lange gewünscht, doch bisher fand sich kein Anbieter. Und nun war es im Sommer so weit, am 26. Juni eröffnete das Ehepaar Nejmeh an der Ecke Primelweg / Hauptstraße „Die Primel“.

Das Haus, bereits im Jahr 2020 erworben, wurde in jahrelanger Eigenleistung umgebaut und ist heute ein beliebter Treffpunkt für Gäste aus der Umgebung. Ursprünglich als kleiner gastronomischer Betrieb geplant, wuchs das Projekt dank familiärer Zusammenarbeit zu einem größeren Vorhaben heran. Und der Einsatz hat sich gelohnt – die „Primel“ blüht! Nicht nur Stammgäste, die täglich auf einen Kaffee vorbeischauen, haben das freundliche Ambiente schätzen gelernt. In den Sommermonaten wurde das Angebot so gut nachgefragt, dass Studentinnen aus der Nachbarschaft in Spitzenzeiten aushelfen mussten.



Eisdiele Primel © Ewald Rensen

Aus der Vielzahl der angebotenen Eisbecher waren das Spaghetti-Eis und der Erdbeer-Becher die Sommerhits 2024 der Gäste. Daneben erfreuten sich die belgischen Waffeln in verschiedenen Variationen großer Beliebtheit. Familie Nejmech legt viel Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit. Die Erdbeeren und das Obst für die Fruchtbecher werden frisch bei „Fruitico“ aus Holzlar bezogen. Eine direkte Vernetzung von zwei neuen Geschäften in Holzlar. Auch die Soßen werden größtenteils selbst hergestellt – lediglich die Haselnusssoße wird extern bezogen.

Zukünftig soll auch das Eis direkt in Holzlar produziert werden, bis dahin liefert der Schwager des Inhabers die köstlichen Sorten aus seiner Eisdiele in Troisdorf. Ab nächstem Jahr werden sich die Gäste auch auf eine kulinarische Besonderheit freuen können: die „Primel-Rolle“, ein süßer Nachtisch aus der Heimat der Familie Nejmech. Sollte ein geplanter Wintergarten-Anbau genehmigt werden, so ist vorgesehen auch über die Winterzeit an zwei Tagen mit einem Frühstücks- und Kuchenangebot zu öffnen.

Die Inhaberfamilie freut sich sehr über die positiven Rückmeldungen der Gäste und ist immer offen für Anregungen und Vorschläge zum Angebot.

Simone Himmel

KAUM BEKANNTE APFELSORTEN BEI FRUITICO

Bei Fruitico in der Paul-Langen-Straße gibt es derzeit eine sehr große Auswahl an Äpfeln. Fruitico erhält diese direkt vom Obsthof Schmitz-Hübsch aus Bornheim. Schmitz-Hübsch ist seit über 125 Jahren in vierter Generation in unserer



Region ansässig. Er ist damit der älteste deutsche Spezialbetrieb für den Plantagenbau von über 25 verschiedenen Sorten von Äpfeln, Birnen und Süßkirschen.



© Simone Himmel

Immer wieder fragen Kunden bei Richard Farid von Fruitico nach, was es mit den neuen Apfelsorten auf sich hat, von denen sie noch nie gehört haben. Dabei geht es nicht um allseits bekannte Sorten wie den „Elstar“ oder den „Topaz“, der durch besonders viele Vitamine punk-

tet. Und auch nicht um die Äpfel „Wellant“ oder „Rubinette“, von denen viele nicht wissen, dass beide Sorten besonders allergenarm sind.

Unbekannt sind vielmehr Sortennamen wie „SnapDragon“ oder „Delbarestivale“. Was verbirgt sich hinter diesen ungewöhnlichen Namen? Der „SnapDragon“ ist ein knackiger Apfel mit mild-süßem Aroma und wenig Säure, der in den USA sehr populär ist und nun auch im Vorgebirge angebaut wird.

Der Sommerapfel „Delbarestivale“ schmeckt nach frischer Limette und entstand bereits 1956 aus einer Kreuzung der Sorten „Stark Jon Grimes“ und „Golden Delicious“. Durch die Zusammenarbeit von Fruitico mit dem Obsthof Schmitz-Hübsch können diese bisher wenig

verbreiteten Sorten in Holzlar probiert werden. Für Apfel-Neugierige eine gute Nachricht. Und wer wissen will, wo die Obstsorten herkommen, kann auch den Obsthof selbst besichtigen.

Informationen dazu finden sich unter www.schmitzhuebsch.de.

Karin Holm-Müller

Anzeige

FRUITICO
OBST- & GEMÜSELIEFERUNG

- ✓ Regional & Saisonal
- ✓ Für Privathaushalte & Firmenkunden
- ✓ Ohne Vertrag & Laufzeit
- ✓ Lieferkosten frei

JETZT ONLINE BESTELLEN

OBST- & GEMÜSEKÖRBE FÜR KÖLN, BONN, RHEIN-SIEG-KREIS & UMGEBUNG

+49 (0) 228 29977990

Sorte	Allergenarm	Süße	Säure	Knackig	Charakteristisches Merkmal
Rubinette	Ja	3/5	3/5	3/5	Mein Aroma erinnert dich an den Cox Orange.
SnapDragon	Nein	4/5	2/5	4/5+	Höre den unverwechselbaren Crunch! Ich bin fruchtig, würzig, leicht nach Vanille und Pfirsich.
Topaz	Nein	3/5	3/5	3/5	Viel Vitamin C, auch zum Saften, Backen und als Mus geeignet. Mein Aroma ist fruchtig mit einem Hauch von Zitrone.
Wellant	Ja	4/5	2/5	3/5	Allergenarm. Ich habe ein besonderes Feinschmecker-Aroma.
Delbar Estivale	Nein	3/5	3/5	3/5	Auch gut zum Backen! Ich habe ein frisches Aroma mit feiner Limetten-Note.
Elstar	Nein	3/5	3/5	3/5	Unser beliebter Essapfel, auch als Backapfel- oder Apfelmus. Ich habe ein fruchtiges Aroma nach Birne und Zitrusfrüchten.

GELDGESCHÄFTE IN HOLZLAR

Finanzielle Angelegenheiten zu regeln war in Holzlar vor einigen Jahren noch kein Problem. Damals gab es sowohl eine Filiale der Volksbank Köln Bonn als auch der Sparkasse KölnBonn mit durchweg freundlichen Mitarbeitern. Heute bieten beide Institute zusammen im ehemaligen Schalterraum der Sparkasse nur noch einige Automaten zur Selbstbedienung. Neben der Ein- und Auszahlung von Bargeld kann dort noch sehr viel mehr selbst erledigt werden, vorausgesetzt man kennt die PIN für seine EC/girocard-Karte und ist mit den Automaten vertraut. So ist es am SB-Service-Automaten möglich, Kontoauszüge zu drucken, Überweisungen zu tätigen bzw. fertig ausgefüllte Formulare einlesen zu lassen, Daueraufträge einzurichten und noch einiges mehr.

Was aber, wenn ich mich an Automaten nicht so sicher fühle oder an mein Sparbuch möchte? Einmal in der Woche – jeden Montag von 14.30 Uhr bis 16 Uhr – steht dafür ein Bus der Sparkasse KölnBonn in Kohlkaul auf dem Kohlkauler Platz bei der Feuerwehr. Ist so eine mobile Filiale der Sparkasse eine Alternative zu einer richtigen Filiale? Ich mache einen Versuch, will einen Dauerauftrag einrichten und bin am Montag um halb drei am Nachmittag vor dem Feuerwehrhaus. Der Bus ist schon da und es dauert auch nicht lange, bis die ersten Kunden kommen. Und wirklich bekomme ich Hilfe beim Anlegen meines Dauerauftrages. Ich kann auch ein paar Überweisungsformulare mitnehmen, die ich ausgefüllt dann am nächsten Montag in den „Briefkasten“ am Bus wieder einwerfen kann.

Die beiden Sparkassen-Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit und nehmen sich in einer ruhigeren Minute auch Zeit, mir zu erklären, was im Bus al-



Sparkassenbus am Kohlkauler Platz © Edgar Augel



Kundin im Sparkassenbus © Karin Holm-Müller

les möglich ist. Eigentlich alles, was man auch früher am Schalter machen konnte: Giro- oder Sparkonto eröffnen, Bausparverträge abschließen, Tagesgeldkonten einrichten und vieles mehr. Es können nur keine Geldeinzahlungen, kein Sortenkauf und keine Wertpapiergeschäfte getätigt werden. Insofern ist der barrierefreie Sparkassenbus tatsächlich eine Alternative, um nicht in die Filialen nach Beuel zu müssen. Voraussetzung ist allerdings, dass man Montag-nachmittags freie Zeit zur Verfügung hat.

Wer dagegen nur Bargeld braucht, ist heute nicht mehr auf eine Bankfiliale angewiesen. Bei Kartenzahlung erhält man als Kunde auch bei Penny, Lidl oder REWE bis zu 200 Euro ausgezahlt. Bis zu 1.000 Euro Bargeld können sich Kunden der Sparkasse KölnBonn sogar ins Haus liefern lassen (Tel.: 0221-2260).

Karin Holm-Müller



Holzlarer Mühle im Winter © Ewald Rensen

Neues aus der alten Mühle:

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES MÜHLENVEREINS UND DIE KOMMENDEN VERANSTALTUNGEN

Die Blätter fallen, die Räume der Holzlarer Mühle werden kälter, das Mahlwerk steht still. Man könnte meinen, die alte Mühle blickt zurück. Auf ein Jahr mit vielen schönen Events, die dazu beigetragen haben, dass die Mühle nicht in Vergessenheit gerät und noch viele Jahre erhalten bleiben kann. Denn das Wahrzeichen Holzlar - unser Kulturdenkmal - ist die einzige funktionsfähige, historische Mühle im Bonner Stadtgebiet.

Am Abend des 10. Oktobers stand wieder die Jahreshauptversammlung des Mühlenvereins an. Und die dank eines Heizofens kurzzeitig warme Mühle war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach dem Bericht des Schatzmeisters wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich wieder für ihre Aufgaben zur Verfügung und wurden zugleich neu gewählt.

Die alte und neue Vorsitzende Sandra Schaefer stellte anschließend den gut gefüllten Kalender für das nächste Jahr vor. Vereinsmitglieder und Gäste dürfen sich wieder auf viele schöne

Events, die teils seit Jahrzehnten etabliert, teils neu, die alte Mühle beleben. Alle Termine werden wieder frühzeitig im Holzlarer Familienkalender zu finden sein. Zu den geplanten Veranstaltungen in der Holzlarer Mühle gehören u.a. eine Lesung, es wird ein Bastelangebot im Herbst/Advent geben und Kinder dürfen sich über einen Märchentag freuen.

Die Holzlarer Mühle wird von vielen engagierten Helfern in vielen Arbeitsstunden in Stand gehalten. Dafür spricht der Vorstand des Mühlenvereins seinen großen Dank an alle Unterstützer und Helfer aus. Ein solch altes, denkmalgeschütztes Gebäude braucht neben großen Fachkenntnissen viele Hände für Wartung und Pflege. Der Mühlenverein freut sich daher immer über neue Mitglieder, die den Erhalt der wunderschönen Mühle möglich machen.

Sandra Schaefer

BSV ROLEBER – NACHHALTIGE SANIERUNG DES KUNSTRASEN-SPIELFELDES

Fußballsenioren-Abteilung feierte nachträgliche Saisonöffnung

Was lange währt, wird endlich gut! Am ersten Oktoberwochenende konnten nun auch die Aktiven der 1. und 2. Mannschaft sowie das Damenteam einen ersten gemeinsamen Spieltag auf dem runderneuernten Belag bestreiten.

Im Frühjahr hatte das Sport- und Bäderamt der Stadt Bonn grünes Licht für die dringend notwendige Maßnahme gegeben, die nach erfolgter Ausschreibung während der Sommerpause durchgeführt werden sollte. Da sich der Baubeginn allerdings um mehrere Wochen verzögerte, waren die Sportlerinnen und Sportler in der Saisonvorbereitung stark beeinträchtigt. An dieser Stelle gebührt den Nachbarvereinen JSG Beuel, SV Ennert, Eintracht Geislar sowie dem KFG in Beuel ein herzliches Dankeschön für deren Unterstützung mit Trainingszeiten. Auch der Spielplan musste entsprechend angepasst werden: So mussten die Kreisliga A-Kicker des BSV sieben ihrer ersten zehn Saisonspiele auswärts bestreiten.

Die Bauphase selbst brachte keine weiteren Verzögerungen mit sich, da die unter der Kunstrasendecke befindliche Tragedecke nur geringe Beschädigungen aufwies, auch Dank der intensiven Platzpflege durch den Verein, der die Sportstätte ja seit einiger Zeit eigenver-

antwortlich betreut. So konnte der Trainingsbetrieb der Jugend bereits am 4. September aufgenommen werden.

Die neue Rasendecke weist eine geänderte Faserstruktur auf und wurde anstatt mit dem ab dem Jahr 2031 verbotenen Kunststoffgranulat bereits jetzt mit Quarzsand verfüllt. So wird das Eindringen von Mikroplastik in die Umwelt verhindert, ein Aspekt, der dem BSV mit seinen vielen Projekten zum Thema Nachhaltigkeit besonders wichtig war.



Die Erste des BSV (links) vor dem Heimspiel gegen den FC Pech (1:1) auf neuem Geläuf © Christoph Rauscher

Die Stadt Bonn sanierte zudem dankenswerterweise auch die im Jahr 2011 mit vereinseigenen Mitteln angelegte Fläche des Kleinfeldspielfeldes und wird diese sowie das Großspielfeld mit neuen Toren versehen. Die Kosten sollen sich auf ca. 275.000 Euro (Stand März 2024) belaufen, man erwarte eine Haltbarkeit von mindestens zwölf Jahren.

Christoph Rauscher



Die einzelnen Bauphasen der Sanierung des Spielfeldes © Christoph Rauscher

NEUES CHORPROJEKT AN ST. ADELHEID AM START

„Singen für Jedermann“ – ob groß oder klein, jung oder alt, erfahren oder unerfahren

Bereits seit mehr als zehn Jahren bietet die Seelsorgebereichs-Kirchenmusikerin Marita Hersam mit ihren Chorprojekten erfolgreich ein „Singen für Jedermann“ an. Ihr Ziel ist, sowohl bei erfahrenen wie auch unerfahrenen Chorsängerinnen und -sängern das Interesse an dieser Musik zu wecken und ihre Umsetzung zu ermöglichen. Weder die stimmlichen Möglichkeiten noch nicht vorhandene Vorkenntnisse oder finanzielle Aspekte sollen Hinderungsgründe sein, der sängerischen Begeisterung freien Lauf zu lassen.

Nach der gelungenen Aufführung von Joseph Haydns „Schöpfung“ zu Beginn der Wallfahrtswoche 2024, wird nun ein chorischer Zyklus unter dem Thema „Es werde Licht!“ eingeübt. Im Mittelpunkt stehen J.S. Bachs Kantate Nr. 62 „Nun komm der Heiden Heiland“ und Auszüge aus dem ersten Teil des Weihnachtsoratoriums,



Chorprojekt St. Adelheid © Marita Hersam

ergänzt durch zwei Kantaten von Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Christe du Lamm Gottes“ und „Vom Himmel hoch“. Aufgeführt wird das Konzert mit Solisten und Orchester im November 2026.

Zur Mitwirkung eingeladen sind Sängerinnen und Sänger jeden Alters mit Interesse an geistlicher Musik. Die Proben finden alle zwei Wochen montags von 19.45 bis 21.15 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Adelheid am Pützchen statt. Die Probentermine begannen bereits im Oktober, Anmeldungen sind aber noch bis zum Jahresende 2024 bei der Chorleiterin Marita Hersam möglich. Neben dem Erwerb des eigenen Notenmaterials wird ein Obolus zur Finanzierung des Orchesters erbeten.

Kontakt: Kirchenmusikerin und Chorleiterin Marita Hersam, **Tel. 0228-9088789** oder per E-Mail an **Marita.hersam@kath-beuel.de**

60 JAHRE EVANGELISCHER CHOR HANGELAR-HOLZLAR

Im ablaufenden Jahr 2024 hatte der evangelische Chor Hangelar-Holzlar allen Grund zu feiern: Seit 60 Jahren gibt es diesen Klangkörper. Schon lange im Voraus hatte ein Team von Sängerinnen und Sängern gemeinsam mit der Chorleiterin Bettina Ostenrath einen bunten musikalischen Strauß für das Jubiläumsjahr gebunden, sodass es in jedem Monat eine Aktion oder einen Auftritt gab.

Fest-Gottesdienste, Evensongs, eine gemeinsame Karnevalsfeier, Grillfest mit offenem Singen, einen Stimmbildungstag, eine Chorreise nach Augsburg und eine Werkstattführung bei der Orgelbaufirma Klais in Bonn. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Weihnachtskonzert



Der evangelische Chor Hangelar-Holzlar beim Evensong im März 2024 © Oliver Höcker

am dritten Advent, in welchem der Chor unter anderem die Bachkantate „Schwingt freudig euch empor“ und das „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns aufgeführt hat.

„Ich singe sehr gerne, seit 30 Jahren bin ich schon im Chor Hangelar-Holzlar“, erinnert sich Karin Krämer. „Ich mag die Kirchenmusik, die Verkündigung in musikalischer Form, das ist mir wichtig. Die Chorprobe am Mittwoch ist ein Highlight in der Woche“, sagt die Altistin. So wie Karin Krämer geht es den meisten der rund 40 Sängerinnen und Sängern des Chors. Die meisten Chormitglieder kennen sich schon seit Jahren, plaudern zu Beginn noch, aber dann fängt die Probe im Gemeindezentrum Holzlar am Mittwoch um 19.45 Uhr an.

Der 63jährige Christian ist seit rund 12 Jahren im Chor. Manchmal seien die Stücke sehr anspruchsvoll, und es sei anstrengend ein bisschen höher zu singen, erinnert sich der Bassist. Daniel (Bass) singt seit seinem fünften Lebensjahr in verschiedenen Chören. Mit seinem Umzug nach Bonn habe er Anschluss gesucht, der Chor habe ihm sehr dabei geholfen. Birgit Clever (Sopran) wollte ursprünglich gar nicht in einem Kirchenchor singen.

Aber Bettina Ostenraths musikalische Arbeit – damals noch in der katholischen Kirchengemeinde in Holzlar – habe sie so überzeugt, dass sie unbedingt mitmachen wollte. Und dann sei sie natürlich auch mit Bettina Ostenrath zum Chor der evangelischen Gemeinde in Holzlar gewechselt.

Margret (Alt) und Friedrich Gebhardt (Bass) gehören dem Chor nach eigener Aussage am längsten an. 1970 stießen sie mit ihrem Umzug zum „Evangelischen Singkreis Hangelar-Holzlar“, wie sich der Chor damals noch nannte. Friedrich erinnert sich: „Ein besonderes Erlebnis war für mich, dass sich vergangenes Jahr zu meinem runden 90. Geburtstag werktags der halbe Chor in unserem Garten versammelte, um mir ein extra dafür vorher eingeübtes Ständchen zu bringen.“

Anzeige

Seit 2011 Jahre in Holzlar präsent

Mit eigenen Parkplätzen in Weiers Wiesen 27

Unsere Leistungen:
 - Microneedling
 - Microdermabrasion
 - Aqua Facial
 - BB Glow
 - Lash Extensions
 - Lash/Brow Lifting
 - Nagelmodellage
 - Wachsing
 - Fußpflege

Wir sind auch mobil für Sie unterwegs

<https://bella-donna-bonn.de/>



Chorleiterin Bettina Ostenrath © Bettina Ostenrath

Chorleiterin Bettina Ostenrath im Gespräch mit Ingrid Tramm:

I. Tramm: Was war für Dich das Highlight im Chor?

B. Ostenrath: Ich bin nun seit 15 Jahren Chorleiterin in unserem Chor. In dieser Zeit habe ich versucht, das Programm so aufzustellen, dass wir in jedem Jahr ein Highlight hatten. Für den Chor ist es immer ein besonderes Erlebnis, wenn wir Konzerte mit Solisten und Orchester aufführen. 2019 etwa hat der Chor das Mozart-Requiem in besonderer Form, mit Texten aus der Bibel, Gregorianischen Gesängen, weiterer Chorstücke von Mozart sowie Gedanken aus seinen Briefen aufgeführt.

I. Tramm: Was ist die größte Herausforderung in der Chorarbeit?

B. Ostenrath: Für mich bedeutet Chorarbeit, meine Choristen über die unterschiedlichen musikalischen Formate sängerisch zu schulen und ihren musikalischen Horizont zu erwei-

tern. Dabei versuche ich aber auch, sie nicht zu überfordern. Die Probenarbeit im Chor soll Spaß machen, aber auch nicht langweilig sein.

I. Tramm: Was planst Du für die Zukunft?

B. Ostenrath: Für mich ist ein wichtiges Ziel, den Chor sowohl als Gemeinschaft von Sängerinnen und Sängern als auch als Teil der Kirchengemeinde erlebenswert zu gestalten. Den Chor lebendig zu halten, bedeutet natürlich auch immer, um neue Mitglieder zu werben. Größere Projekte oder Konzerte in den kommenden Jahren hängen allerdings maßgeblich davon ab, wie wir diese in Zukunft finanzieren können. Unser Freundeskreis Ev. Chor Hangelar-Holzlar e.V. ist mittlerweile zu einer unverzichtbaren Säule in der Finanzierung solcher großer Konzerte geworden.

Ingrid Tramm

60 JAHRE BÜRGERVEREIN KOHLKAUL: DREI TAGE KIRMES ZUM JUBILÄUM

Im Jahr 2025 feiert der Bürgerverein (BV) Kohlkaul sein 60jähriges Bestehen. Anlass genug, dies mit einer dreitägigen Kirmes vom 13. bis 15. Juni auf dem Kohlkauler Platz gebührend zu feiern und damit die Kirmes-Tradition wieder aufleben zu lassen. Bis am Sonntag der Pajas mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr seinem Schicksal, der Verbrennung, nicht entinnen kann, ist für die ganze Familie bei dem attraktiven Programm etwas dabei. Auf dem Platz sorgen ein großes Kinderkarussell, diverse Spielbuden, Süßwaren, Imbiss und viel Unterhaltung unter anderem mit Livemusik auf der großen Bühne für Spaß und Abwechslung.

„Bei unseren Veranstaltungen steht für uns auch immer ein ansprechendes Angebot für Kinder im Mittelpunkt. Daher war es uns auch ein besonderes Anliegen, mit einer Kirmes zum Jubiläum gerade auch für die Pänz etwas Besonderes zu bieten“, erläutert der Vorsitzende des BV Kohlkaul, Frank Stangier. „Zu runden Jubiläen, zuletzt zum 50-jährigen 2015, haben wir ebenfalls immer eine Kirmes veranstaltet und daher lag es nahe, die alte Tradition jetzt wieder neu mit Leben zu füllen.“

BUNTES JUBILÄUMSPROGRAMM

Die Idee der Jubiläumskirmes wurde auf dem Sommerfest der Vereine 2023 bei Gesprächen des Stadtverordneten Torben Leskien und dem damaligen Vereinsvorstand geboren und stieß auf große Begeisterung. Leskien setzte sich mit Schausstellern in Verbindung und dank seines

Engagements können wir uns nun auf ein schönes Fest freuen.

Wie bereits bei den früheren Kohlkauler Kirmesveranstaltungen wird die Kirmes am Freitag mit einem zünftigen Fassanstich und einer Liveband eröffnet. Samstag und Sonntag erwartet die Besucher neben dem lebhaften Treiben auf dem Platz auch ein buntes Bühnenprogramm. Die Holzlarer und Hohlzer Vereinsvorstände können jetzt schon mal üben, denn sie müssen sich bei nicht ganz ernst gemeinten Wettkämpfen miteinander messen.

60 JAHRE BV KOHLKAUL

Die Idee zur Gründung des Bürgervereins Kohlkaul entstand bei der Diamanten Hochzeit der Kohlkauler Eheleute Langen. Gesagt, getan: Der Bürgerverein wurde am 3. Februar 1965 aus der Taufe gehoben. Erster Vorsitzender des neunköpfigen Vorstandes war Josef Zöller. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 1 DM pro Monat, für Rentner auf 50 Pfennige festgesetzt.

Die Vereinsgründung feierten die Kaukuler Mueche im Juni 1965 drei Tage lang in einem kleinen Zelt vor der damaligen Gaststätte Müller und legten damit den Grundstein für ihre Kirmes. 1966 zog die Kirmes dann auf den Kohlkauler Platz, wo sie 2017 zum vorläufig letzten Mal stattfand. Ob Bürgerball, Übertragung von Fußballländerspielen, Auftritten vom 1. Beueler Höärekomitee oder den Endericher Springmäusen – im großen Festzelt, aber natürlich auch auf dem Platz trafen sich Jung und Alt in dieser Zeit zu vielen geselligen Runden. An diese Tradition soll die Jubiläumskirmes 2025 nun wieder anknüpfen.

All die Jahre war die Kohlkauler Kirmes nur durch den ehrenamtlichen Einsatz des Vereins



© BV Kohlkaul

und vieler helfender Hände – beispielhaft sei die Freiwillige Feuerwehr genannt – überhaupt organisatorisch und finanziell möglich.

Horst Gehrmann

IMMER GUT ANGEKLEBT: BUSHALTESTELLE GIELGEN IM VEILCHENWEG

Unsere Bushaltestelle in Gielgen hat was. Das wurde mir schon in Schanghai am Flughafen klar, als ich im Internet nachsah, wann ich zu Hause in Bonn-Gielgen ankommen würde. Abgesehen vom Fahrplan der Deutschen Bahn, ist die Busverbindung von Bonn Hauptbahnhof nach Gielgen leicht zu berechnen, weil nach Gielgen alle zehn Minuten ein Bus der Linie 608 bzw. 609 fährt.

Unsere Haltestelle ist in der Tat gut im Nahverkehrsnetz eingeflochten. Mit den genannten Linienbussen sowie mit der Linie 636 ist auch die Stadtbahn 66 gut zu erreichen. In den Nachtstunden ist die Linie N4 an die Züge von und nach Köln am Bonner Hauptbahnhof angebunden. Hinzu kommt noch die Linie 516 des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg. Diese Linie mit den Endstationen Vilich-Müldorf und Bahnhof Hennef wird nach dem kommenden Fahrplanwechsel im Dezember an allen Wochentagen im 30-Minuten-Takt befahren.

Unsere Haltestelle im Veilchenweg ist seit November 2024 wieder in Betrieb. Jahrelang hatten die Busse wegen einer Baustelle eine Behelfshaltestelle in der Gielgenstraße benutzen müssen. Denn nach Abriss des Gasthauses Rosen entstand gegenüber der Haltestelle im Veilchenweg ein Gebäudekomplex mit modernen Mietwohnungen.



© BV Roleber-Gielgen

Die Haltestelle Gielgen wurde schon vor einigen Jahren von der Stadt Bonn barrierefrei umgestaltet und mit einem Wetterschutzdach versehen. Seit 2023 gibt es zudem eine elektronische Anzeigetafel, technisch gesprochen ein „DFI“, für „Dynamisches Fahrgastinformationssystem“. Diese Anzeige gibt in Echtzeit an, in wieviel Minuten die nächsten Busse erwartet werden. Echtzeit heißt, wann die Busse im Unterschied zur Sollzeit des regulären Fahrplans tatsächlich ankommen sollen. Das neue Informationssystem ist batteriebetrieben und per Mobilfunk verbunden. Störungen sind – außer in Fällen von Vandalismus – bisher kaum vorgekommen. Laut den Stadtwerken Bonn, denen ich diese Informationen verdanke, wird unsere Haltestelle täglich von ca. 800 Fahrgästen genutzt.

Wenn ich wieder einmal nach Schanghai reise, weiß ich schon jetzt, wo es losgeht: An der Haltestelle Gielgen.

Günther Miklitz

+++ aktueller Gartentipp +++ aktueller Gartentipp +++ aktueller Gartentipp +++

PFLEGE VON TOPFPFLANZEN IM WINTER

Auch wenn die Sonne uns gelegentlich etwas hellere Tage beschert, so ist jedoch für unsere Zimmerpflanzen die Winterzeit zwischen November und März die härteste Zeit im Jahr. Neben fehlendem Licht werden die meist tropischen Pflanzen auch durch trockene Heizungsluft oder Zugluft regelrecht gestresst.

Einige Pflanzen reagieren mit gelben Blättern, die dann im Laufe der Zeit braun werden und abfallen. In den Wintermonaten sind vor allem die Gießgewohnheiten grundlegend anzupassen. Vor allem Grünpflanzen wie Birkenfeige, Palmen oder Gummibaum werden von Pflanzenschädlingen geradezu heimgesucht, da im Winter die eigenen Abwehrkräfte der Pflanzen nachlassen.

Licht ist absolute Mangelware Das Lichtbedürfnis der einzelnen Arten ist zwar sehr unterschiedlich, jedoch besteht ausnahmslos für alle Topfpflanzen in der Winterzeit ein extremer Lichtmangel.

Auf der Fensterbank erhalten die Pflanzen das meiste Licht; allerdings schon einen Meter vom Fenster entfernt, macht die Lichtmenge nur noch die Hälfte aus.

Doch der bevorzugte Fensterplatz birgt auch Gefahren beim Lüften der Räume. Alle Pflanzen sollten während der Lüftungszeit von der Fensterbank entfernt werden, da Zugluft bei vielen Pflanzen unweigerlich zu Blattschäden oder Blattfall führen kann.

Auch ist es ratsam, anfallenden Staub von den Blättern zu entfernen, damit die geringe Lichtausbeute nicht nochmals reduziert wird. Bei großen Blättern eignet sich ein feuchtes Tuch. Bei kleineren oder empfindlichen filigranen Blättern ist ein Abduschen mit lauwarmem Wasser sehr nützlich, da auch auf diese Weise ein anfänglicher Schädlingsbefall verhindert wird.



*Braune Blattspitzen bei Palmen durch zu wenig Luftfeuchte
© Franz Beckers*

Trockene Heizungsluft schadet vielen Pflanzen

Die meisten Zimmerpflanzen haben ihren Ursprung in den Subtropen oder Tropen und fühlen sich in feuchtwarmem Klima wohl. Eine künstliche Erhöhung der Luftfeuchte mit Wasserverdunstern aus Keramik oder wassergefüllten Schalen mit Tongranulat auf der Fensterbank bringen in der Regel nur einen

DER AKTUELLE GARTENTIPP

geringen Erfolg. Optimale Werte werden hier nicht erreicht. Die dafür auf dem Markt befindlichen Geräte zur Erhöhung der Luftfeuchte werden immer effizienter. Ob der Einsatz von Ultraschall-Luftbefeuchter oder Luftwäscher zum Tragen kommt, ist nicht entscheidend, wohl jedoch, dass eine Luftfeuchte von mind. 40%, besser noch 50% erreicht wird. Dies trägt nicht nur zum Wohlbefinden der Menschen bei, sondern auch den Pflanzen geht es besser.



Welke Blätter durch Wurzelfäule © Franz Beckers

Maßvoll gießen Der allgemein bekannte „Grüne Daumen“ hängt wohl auch größtenteils mit dem pflanzengerechten Gießen zusammen. Die Wassermenge und die Häufigkeit des Gießens richtet sich nach Pflanzenart, Klima und Standort sowie der Topfgröße. Eine Standardangabe von beispielsweise zweimal wöchentlich oder alle drei Tage ist leider nicht möglich, denn Pflanzen mit recht großen Blättern, wie z.B. Philodendron, Gummibaum, Dieffenbachie oder den Blütenpflanzen wie Begonien oder Hortensien, benötigen generell mehr und häufiger Wasser. Bei einigen Pflanzen meldet sich der Wasserbedarf durch schlaffe und welkende Blätter. Dann wird es allerdings höchste Zeit, die Pflanzen kräftig zu gießen oder noch besser zu tauchen, um Schäden zu vermeiden.

Bei einer anderen Pflanzengruppe, zu dem die Kakteen oder Dickfleischgewächse (Sukkulente) zu zählen sind, ist der Wasserbedarf im Winter sehr gering. Naturgemäß sollten diese Pflanzen nur spärlich gegossen werden. Je nach Art kann der Gießabstand schon einmal ein paar Wochen betragen. Hochsukkulente Wüstenbewohner benötigen allerdings über den gesamten Winter kein Wasser. Sollten in der „Trockenzeit“ die Kakteenkörper oder dickfleischige Blätter einschrumpfen, kann durch Ansprühen mit Wasser ein Ausgleich geschaffen werden.

Um Schäden an den Wurzeln durch Wurzelfäule zu vermeiden, sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass kein überschüssiges Gießwasser in Auffangschalen oder im Übertopf auch nur für kurze Zeit vorhanden ist. Eine Handvoll Kieselsteine oder Tongranulat im Übertopf wirkt wie eine Drainage und der Topfballen kann so das überschüssige Wasser nicht aufnehmen.

Anzeige

Issam Misto
Änderungsschneiderei Holzlar
Spezialanfertigungen nach Maß
Reinigungsannahme

Tel: 0228 9489378
Fax: 0228 88653237 Hangelarer Straße 6
Mobil: 017664305607 53229 Bonn-Holzlar

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 09.00-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Sa: 09.00-13.00 Uhr

DELIA HEIDBRINK, LEITERIN DER „KLAMOTTENKISTE“ AN DER CHRIST-KÖNIG-KIRCHE

In Holzlar gibt es viel ehrenamtliches Engagement. In dieser Reihe stellen wir einige von jenen Personen, die oft im Hintergrund arbeiten und ihr Engagement vor. Heute die Leiterin der „Klamottenkiste“ am Pfarrheim der Christ-König-Kirche, Delia Heidbrink.

HoBo: Frau Heidbrink, können Sie sich bitte kurz vorstellen.

DH: Ich bin in Vilich geboren und 2013 nach Holzlar gekommen, wo ich noch im selben Jahr in der „Klamottenkiste“ angefangen habe. Seit 2017 bin ich dort die Leiterin unseres Teams von acht ehrenamtlich arbeitenden Frauen. Wegen einer Erkrankung bin ich erwerbsunfähig und freue mich, über diese Arbeit etwas Gutes tun zu können und mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen.

HoBo: Beschreiben Sie doch bitte kurz Ihre Tätigkeit.

DH: Die Arbeit besteht im Wesentlichen im (Aus-)Sortieren und Aufräumen der uns gebrachten Gegenstände und gebrauchter, noch gut erhaltener Kleidung oder anderen Textilien. Jeden 2. und 4. Freitag im Monat ist zwischen 14 und 15.30 Uhr Annahmezeit für Spenden. Danach ab 16 Uhr sind wir für die Ausgabe da. Wir geben alle Sachspenden absolut kostenfrei an die Interessenten ab!

Nach telefonischer Absprache können Sachspenden auch zu anderen Zeiten abgegeben werden oder wir holen sie ab. So habe ich inzwischen mit anderen Helfern auch die Wohnungs-



Delia Heidbrink in der Klamottenkiste © Delia Heidbrink

aufösungen in sieben Häusern und zwei großen Wohnungen durchgeführt. Gerade nach Todesfällen bin ich immer mal wieder Ansprechpartnerin für die Hinterbliebenen.

HoBo: Wie viel Zeit widmen Sie dieser ehrenamtlichen Tätigkeit?

DH: Im Durchschnitt dürften das zehn Stunden wöchentlich sein, manchmal aber auch deutlich mehr. In meinem Kalender steht fast jeden Tag ein Termin für die „Klamottenkiste“.

HoBo: Haben Sie das Gefühl, dass dieses Engagement auch Ihnen etwas bringt?

DH: Unbedingt! Ich habe Kontakt zu anderen Menschen, aus dem sich auch schon Freundschaften entwickelt haben. Außerdem helfe ich einfach gern und ab und zu finde ich auch etwas für mich.

HoBo: Was würden Sie sich für die „Klamottenkiste“ wünschen?

DH: Zuerst einmal ganz schlicht mehr Respekt für unsere ehrenamtliche Arbeit, z. B. dass Kleidung, die aus dem Regal gezogen wird und dann nicht gewollt ist, auch wieder ordentlich zurückgelegt wird. Aber auch, dass uns nur Dinge angeboten werden, die wirklich noch gut und brauchbar sind. Und dann wäre es natürlich schön, wenn sich noch mehr Personen finden würden, die vor allem auch vormittags Zeit haben. Wichtig sind für uns Mithelfende, die nicht nur mal gelegentlich vorbeischauen, sondern wirklich verlässlich helfen wollen.

HoBo: Gibt es noch etwas, das Sie uns gerne mitteilen möchten?

DH: Mir ist es wichtig, dass auch beschädigte oder sonst unbrauchbare Kleidungsstücke nicht weggeworfen, sondern in die beiden Sammelcontainer vor dem Pfarrheim eingeworfen

werden. Auch für diese Spenden bekommt die Pfarrcaritas noch etwas Geld, dass dann z.B. in Lebensmittelgutscheine umgewandelt wird.

Außerdem möchte ich noch auf „nebenan.de“ hinweisen: Dort veröffentliche ich immer zu Jahresbeginn die neuen Termine der „Klamottenkiste“ für das ganze Jahr. Und es werden oft Dinge angeboten, die es bei uns wegen Platzmangels nicht gibt.

HoBo: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Karin Holm-Müller. Die Reihe „Engagiert in Holzlar“ wird als lockere Reihe fortgesetzt. Wenn Sie selbst ehrenamtlich tätig sind oder jemanden für die Reihe vorschlagen möchten, dann wenden Sie sich doch bitte an hobo@bv-holzlar.de

Anzeige



**HOLZLARER
APOTHEKE**

Julia Bolten-Hirsch · Hauptstr. 56 · 53229 Bonn
Tel.: 0228 / 481545 · Fax.: 0228 / 486190

INTERVIEW MIT HERRN ANDREAS ZOZIN VON HOLZLAR IMMOBILIEN GMBH

HoBo: Vielen Dank Herr Zozin, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Wir würden gern mehr über Ihre Erfahrungen und Einblicke in die Immobilienbranche erfahren. Könnten Sie uns etwas über Ihren Werdegang erzählen und wie Sie in die Immobilienbranche gekommen sind?

AZ: Mein Interesse für Immobilien begann schon recht früh mit der Sanierung meines ersten Hauses, worüber ich meine Passion entdeckt habe. Neben meiner langjährigen Tätigkeit als Vertriebsleiter im Mittelstand habe ich mich privat immer intensiv mit Immobilien beschäftigt und den eigenen Bestand erweitert. Vor einigen Jahren entschied ich, mit umfangreichen Weiterbildungen im Immobilienbereich Beruf und Hobby zu verbinden. Mein betriebswirtschaftlicher Background und jahrelange praktischer Erfahrung rund um die Immobilie erweisen sich heute als unbezahlbar. Eine glückliche Fügung brachte mich Anfang des Jahres 2023 zu Dorothea Strub und Holzlar Immobilien. Es ist ein großes Privileg dieses in Holzlar etablierte Familienunternehmen fortführen zu dürfen.

HoBo: Welche Dienstleistungen bieten Sie und Ihr Team an?

AZ: Als Experten für den Verkauf von Wohnimmobilien bieten wir zunächst eine umfassende Beratung und professionelle, kostenlose Wertermittlung an. Unser Verkaufsprozess ist ein Rundum-Sorglospaket, bei dem wir alle notwendigen Schritte für unsere Kunden übernehmen. Darüber hinaus haben wir ein breites Experten-Netzwerk, das Architekten, Energieberater und Handwerksbetriebe aus der Region umfasst. Wir bieten nicht



Geschäftsführer Andreas Zozin © Andreas Zozin



. v.l.n.r. : Lena Langemann, Dorothea Strub, Andreas Zozin © Andreas Zozin

nur Verkauf, sondern auch Dienstleistungen wie Vermietung, Sanierungsbegleitung, Ankaufsberatung und die Entwicklung von Bestandsimmobilien an.

HoBo: Wie hat sich der Immobilienmarkt aus Ihrer Sicht in den letzten Jahren verändert?

AZ: In meinen Augen hat sich der Markt stark differenziert – er ist realistischer geworden. Wo vor wenigen Jahren alles zu Höchstpreisen verkauft wurde, wird heute viel genauer hingeschaut. Energetische Vorgaben, die auch von den finanzierenden Banken strikt bewertet werden, deutlich höhere Zinsen und starke Abschläge in unattraktiven Lagen machen den Markt komplexer und die exakte Betrachtung der einzelnen Immobilie immer wichtiger.

HoBo: Was empfehlen Sie, wenn es um eine neue Wohnung geht. Macht es Sinn mit einem Kauf zu warten und lieber zu mieten?

AZ: Ich sehe keinen „falschen“ Zeitpunkt zum Kaufen – je früher, desto besser. Jede Marktphase bringt ihre eigenen Herausforderungen und Chancen mit sich. Wer sich gut informiert, kann in jeder Marktphase Vorteile nutzen, sei es für den Kauf des Eigenheims oder als Baustein für die private Altersvorsorge.

HoBo: Welchen Tipp würden Sie Erben von elterlichem Grundbesitz geben?

AZ: Wir empfehlen, das Thema frühzeitig anzugehen. Erben sollten noch zu Lebzeiten der Eltern mit ihrem Steuerberater sprechen und alles notariell beurkunden lassen. Diese Schritte schützen das oft hart erarbeitete Familienvermögen vor Fremdzugriff und erleichtern die Abwicklung in emotional schwierigen Zeiten.

HoBo: Wie wird die weitere Zinsentwicklung den Immobilienmarkt beeinflussen?

Was wäre wenn? - im Kopf verkaufen

Liebe Holzlarerinnen und liebe Holzlarer,

es gibt viele gute Gründe sich im Laufe seines Lebens nicht nur für eine, sondern für mehrere, zu der aktuellen Lebensphase passende Immobilien zu entscheiden.

Falls auch Sie mit dem Gedanken spielen etwas neues auszuprobieren oder sich verändern möchten helfen wir Ihnen dabei Ihren Immobilienverkauf durchzuspielen, den exakten Marktwert zu erfahren und so die Möglichkeiten zu entdecken.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin und schauen Sie doch einfach mal vorbei! Ob für ein informatives Gespräch, eine Tasse Kaffee oder einfach einen netten Plausch über Ihre Immobilie. - **Wir freuen uns auf Sie.**

Ihr Team von der
HOLZLAR IMMOBILIEN GmbH



www.holzlar-immobilien.de
info@holzlar-immobilien.de
Büro 0228 948 92 61
Mobil 0152 59 18 59 70
Krummfuhr 37
53229 Bonn Holzlar



AZ: Meiner Ansicht nach werden kurz und mittelfristige Zinsentwicklungen den Immobilienmarkt zwar bedingt beeinflussen, jedoch verlieren diese Auswirkungen aufgrund des stetig steigenden Bedarfs an Wohnraum zumindest in nachfragestarken Regionen wie Bonn an Intensität. Daher erwarte ich keine deutlichen Preisveränderungen nur aufgrund der Zinslage.

HoBo: Wie wichtig ist die Online-Präsenz in der Immobilienbranche?

AZ: Entscheidend ist nicht nur die digitale Visitenkarte, sondern auch das zentrale Werkzeug, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Über das Internet können wir effektiv mit potenziellen Kunden in Kontakt treten und unsere Vermarktungsstrategien umsetzen.

HoBo: Macht das Internet den Makler überflüssig?

AZ: Nein, das Internet und Technologien wie KI verändern den Markt, aber der Makler bleibt unersetzlich. Immobiliengeschäfte sind beratungsintensiv und basieren auf Vertrauen, das durch persönliche Interaktion entsteht. Gerade in einer immer komplexeren Marktlage ist die umfassende persönliche und individuelle Beratung durch einen Makler wichtiger denn je.

HoBo: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Edgar Augel

INTERVIEW MIT IMKER FELIX ELSCHNER AUS HOLZLAR

HoBo: Felix, du widmest zusammen mit deiner Tochter Tabea, eure Freizeit der Imkerei und verkauft auch die daraus entstehenden Produkte. Seit wann betreibt ihr die Imkerei und wie ist es dazu gekommen?

F. Elschner: Im Jahr 2012 haben Tabea und ich als eine lustige Tochter-Vater-Aktion einen einjährigen Imkerkurs belegt. Dabei haben wir – eher aus Versehen – zwei Bienenkörbe gekauft. Wir waren dann mehr und mehr von der Materie fasziniert und haben immer wieder neue Bienenvölker gekauft. Heute sind es insgesamt 36 Völker an sieben Standorten.

HoBo: Welche Produkte stellt ihr her und wo kann man sie bekommen?

F. Elschner: Unsere produzierten Mengen sind nicht groß genug, um sie über feste Läden zu verkaufen. Unseren Honig, Kerzen und Senfho-

ning gibt es daher ganz klassisch bei uns an der Haustür (Holzlar, Am Weiher 12), solange wir noch etwas haben. Aber wir stehen auch auf den Weihnachtsmärkten in Kohlkaul, an der Holzlarer Mühle, an der Burg Lede sowie auf dem Nikolausmarkt in Beuel.

HoBo: Was macht für dich den Reiz des Imkers aus?

F. Elschner: Das ist tatsächlich der Mix aus der Arbeit mit den Tieren, dem Handwerkeln mit Holz für die Beuten, dem Antrieb ein hochwertiges Lebensmittel zu produzieren und darüber hinaus auch auf den Märkten unmittelbar mit den Kunden über diese faszinierenden Tiere in das Gespräch zu kommen. Wer weiß schon, dass die Sommerbiene nur gut einen Monat lebt und das Sammeln – also der Teil ihres Lebens, den wir sehen – die allerletzten Tage ihres Lebens sind.



Imker Felix Elschner © Felix Elschner

HoBo: Wo stehen denn eure Beuten mit den Bienenvölkern?

F. Elschner: Angefangen haben wir im eigenen Garten in Kohlkaul. Inzwischen stehen unsere Völker auch in Vilich-Müldorf, Ramersdorf und in Beuel-Mitte. Ein besonderes Aroma ha-

ben die Honige von den Streuobstwiesen aus Oberholtorf und aus dem Arboretums Härle in Oberkassel. Beide Honige werden auch nur jeweils vor Ort, d.h. im Park Härle und im „Vertrauenslädchen“ an der Streuobstwiese Oberholtorf verkauft. Grundsätzlich ernten wir den Honig jedes Volkes einzeln, denn auch wenn die Bienenstöcke dicht nebeneinanderstehen, entscheidet sich jedes Volk für sein eigenes „Ziel“ und fertigt einen Honig mit individuellem Aroma.

HoBo: Man hört in den letzten Jahren immer wieder von den Problemen, mit denen sich die Imker auseinandersetzen müssen. Wie z.B. die Varroamilbe oder die asiatische Hornisse. Denkt ihr da schon mal ans Aufgeben?

F. Elschner: Ja, da wird einem schon mal schummrig. Die Varroamilbe haben Imker inzwischen meist im Griff, auch wir in der Regel. Aber ein großes Problem ist, dass mit dem Klimawandel die Obstbäume immer früher blühen. Im Winter hat ein Stock 5 bis 6 Tausend Bienen, im Juli besteht das Volk aus 50 bis 60 Tausend Tieren. Blühen die Bäume sehr früh im Jahr, sind noch nicht genügend Bienen da, um ausreichend Honig für den Winter zu sammeln. In diesem Jahr mit zudem viel Regen im Frühjahr mussten wir sogar zufüttern, um einige Völker zu retten. Ohne Imker wären diese Bienen gestorben.

Mit der asiatischen Hornisse, die dieses Jahr auch im Kapitelshof in Holzlar nachgewiesen wurde, kommt ein neues Problem auf uns zu. Diese Hornissen fressen Bienen und so kann ein Hornissenvolk über den Sommer um die 100.000 Bienen vertilgen. Die Bekämpfung ist mit dem von der Stadt beauftragten Roland Schmalenberg vom Imkerverein in sehr guten

Händen, aber in der Sache schwierig. Wir Imker selbst haben hier noch keine erprobte Lösung. Aber werden weiter imkern, solange es geht und Sinn macht.

HoBo: Was können oder sollten Garten- und Balkonbesitzer für Bienen tun?

F. Elschner: Trachtpflanzen für die Bienen sind in der Regel (Obst-)Bäume. Aber wo auch immer es einfach vor sich hin blühen darf – z.B. auf einer Wildblütenwiese – geschieht Gutes für unsere Tierwelt, nicht nur für die Biene. Viele Insektenarten sind unpopulär, aber im Kreislauf der Natur unersetzlich. Daher gilt: Wer seinen Rasen mal 14 Tage lang nicht mäht, weil darauf gerade der Klee blüht, hat es verstanden.

Das Interview führte Karin Holm-Müller

Anzeige

Elschners Landhonig
Bio Honig aus Beuel

Familienimkerei seit 2012

DE-ÖKO-006
Deutsche Landwirtschaft

Unsere Märkte 2024 mit handgemachten Bienenwachskerzen:

Martinimarkt Kollhof:	23.11.2024 von 14:00h—bis 21:00h
Nikolausmarkt an St. Joseph:	29.11.2024 - 1.12.2024
29. Weihnachtsmarkt der Holzlarer Mühle:	07.12.2024 von 11:30h bis 19:30 h
Adventsmarkt auf der Burg Ledé:	08.12.2025 12:00h bis 18:00h

NEUE ERGOTHERAPIEPRAXIS „AKTIV LEBEN“ IN HOLZLAR

Seit dem Sommer dieses Jahres werden die ehemaligen Räume der Volksbank in der Holzlarer Straße wieder genutzt. Dort ist Frau Lisa-Maria Hau mit ihrer Ergotherapiepraxis eingezogen. Ergotherapie ist darauf ausgerichtet, Menschen, die in ihrer Handlungsfähigkeit ein-

geschränkt oder von Einschränkung bedroht sind, entsprechend deren eigenen Zielen in den Bereichen Selbstversorgung, Arbeit und Freizeit zu unterstützen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe und eine Verbesserung der Lebensqualität zu ermöglichen, wie der Deutsche Verband Ergotherapie (DVE) schreibt. Mittel hierzu sind spezifische Aktivitäten, die mit den Betroffenen durchgeführt werden, aber auch Anpassungen im Umfeld der Betroffenen und Beratung. Anders als bei der deutlich bekannteren Physiotherapie geht es demnach nicht in erster Linie darum, bestimmte Bewegungen zu verbessern, sondern darum, allgemein ein besseres Leben zu ermöglichen. Damit diese Hilfen von den Krankenkassen bezahlt werden, müssen sie von einem Arzt verschrieben werden. Leider gibt es aber eine Reihe von Ärzten, die von diesen Möglichkeiten gar nichts wissen und erst von den Betroffenen oder ihren Angehörigen darauf hingewiesen werden müssen.

Frau Hau ist staatliche geprüfte Ergotherapeutin und hat vor der Eröffnung ihrer Praxis gut 10 Jahre Berufserfahrung gesammelt. Vorwiegend, aber nicht nur, im Bereich der Kinderergotherapie, vom Frühchen über das Schreikind im Säuglingsalter bis zur Begleitung von Schulkindern. Beeinträchtigungen, die zu einem Besuch der Praxis führen, können jegliche Art von körperlichen Behinderungen sein, ebenso wie Autismusstörungen oder Hyperaktivität, aber auch Erkrankungen wie z. B. Krebs. Häufig arbeitet sie nicht allein mit dem Kind und seinen Eltern, sondern zusammen mit Physiotherapie- und Logopädiepraxen oder auch mit der Kinder- und Jugendpsychologie. Dann können solche kleinen Wunder geschehen wie, dass ein völlig stummes, sehr aggressives autistisches Kind anfängt zu sprechen und erfolgreich die Regelschule besuchen kann. Aber auch kleine-



Lisa-Maria Hau © Lisa-Maria Hau



Praxisraum © Lisa-Maria Hau

re Erfolge belohnen für das Engagement, das immer mal wieder über die von den Kassen bezahlten Tätigkeiten hinausgeht.

Da es sehr wenige Kinderergotherapeuten gibt, beträgt die Wartezeit gerade für Kinder, die meist nur nachmittags Termine wahrnehmen

können, bis zum Beginn einer Therapie in etwa ein halbes Jahr. Diese Zeit lässt sich auch nicht durch persönliche Anmeldungen verkürzen. Der Erstkontakt ist nur per Telefon oder Mail über das Kontaktformular möglich, da sonst Therapiesitzungen gestört werden könnten.

Aber auch Erwachsene kommen in die Praxis, häufig nach Erkrankungen wie Krebs oder nach einem Unfall. Vieles, was vorher ging, ist dann nicht mehr möglich. Hier kann die Ergotherapeutin Hilfe vermitteln, Anlaufstellen nennen, aber auch mit den Betroffenen daran arbeiten, die nicht auszugleichenden Einschränkungen zu akzeptieren und mit ihnen so gut wie möglich zu leben. Wer z. B. bei Gleichgewichtsstörungen nicht mehr wie gewohnt Fahrrad fahren kann, kann vielleicht auf einem Dreirad wieder Mobilität und Lebensfreude gewinnen.

Allen Therapiestunden ist gemeinsam, dass sie individuell auf die Bedürfnisse der Patient*innen zugeschnitten sind. Und dann gibt es noch etwas ganz Besonderes: die Arbeit mit Tieren, konkret einem Pferd. Zwar darf im Sinne des Tierwohls niemand auf ihm reiten, aber es kann gestreichelt und geführt, gestriegelt und gefüttert werden. Vor allem Kinder lernen so Verantwortung, Empathie, aber auch das Aushalten von Frustration, wenn das Tier nicht so will wie sie.

Die hier genannten Beispiele sind nur ein Auszug aus dem, was in der Praxis angeboten wird. Nähere Informationen finden sich im Netz unter www.ergotherapieholzlar.de

Karin Holm-Müller



Aktiv Leben
Ergotherapie

Lisa-Maria Hau

Fuer ein aktives und selbstbestimmtes Leben!

Holzlarerstr. 38
53229 Bonn
0228/92899385

www.ergotherapieholzlar.de

Alte Grundstücksurkunden von 1855 aus Kohlkaul entdeckt

ALS DER NOTAR NOCH IM WIRTSCHAUS BEURKUNDETE – ZUR GESCHICHTE DES HAUSES „ALTE BONNER STRASSE 5“

Bei meiner Recherche zur Kohlkauler Ortsgeschichte wurden jüngst bei einem Gespräch mit dem Zeitzeugen Hans-Bert Steffes (87) aus Heidebergen vier Originalurkunden über Grundstücksverkäufe und Pachtverträge aus Kohlkaul entdeckt. Diese umfassen den Zeitraum von 1855 bis 1877 und beziehen sich u.a. auf das Grundstück der heutigen Alten Bonner Straße 5, das laut Urkunde von einer Familie Honrath erworben wurde und durch Heirat später von einer Familie Henseler mit Wohnhaus und landwirtschaftlichen Gebäuden übernommen wurde. Durch die Heirat der Tochter Anna-Maria Henseler mit Matthias Steffes aus Hangelar war es bis 1987 im Besitz des Sohnes Hans-Bert Steffes.



Haus Nr. 5 um 1910 © Christoph Rauscher



Haus Nr. 5 um 1940/50 © Christoph Rauscher

Im Jahre 2016 erwarb schließlich Angelika Karwoth das Anwesen und ließ es grundlegend renovieren. Es gelang ihr, den ursprünglichen Baukörper beizubehalten und trotz moderner Innengestaltung auch uralte Grundbestandteile zu integrieren und in das Gesamtbild mit einzubeziehen. So wurde das über 150 Jahre alte Haus an der früheren Dorfstraße erhalten und bietet uns heute eines der wenigen zeitgeschichtlichen Anschauungsobjekte des Ortes.



Haus Nr. 5 heute © Christoph Rauscher

Die Originalurkunden enthalten neben dem reichlich verzierten Deckblatt mit seinem Verweis auf den damaligen Preußenkönig Wilhelm

zum Teil auch noch die rot gefärbten Original-Wachssiegel und bieten inhaltlich interessante Details zur damaligen Vorgehensweise bei Rechtsgeschäften.

So fanden die Beurkundungen nicht etwa in der Kanzlei des Notars statt, sondern im Wirtshaus, zum Beispiel „beim Wirt Müller“. Unter dem späteren Namen „Zur alten Post“ wurde der in der Dorfmitte gelegene Gasthof bis 2008 betrieben. Die offizielle Konzession war der Familie bereits 1867 erteilt worden (vgl. Holzlarer Bote 04/2022).

Neben dem Notar und seinem Schreiber waren nicht nur Verkäufer und Käufer bzw. Verpächter und Pächter anwesend, sondern gleichfalls auch Zeugen, welche den Eingang der oftmals viel später datierten Ratenzahlungen auf der Urkunde bestätigten.

So verwundert es nicht, dass sich durch Vermittlung des Autors auch der Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rechtsrheinisch e.V. für diese Urkunden interessierte. Es ist ein glücklicher Zufall, dass im Nebenhaus mit Reinhard Schlaak ein Transkriptor ansässig ist, der in der Lage ist, die zum Teil in recht unleserlicher Schrift in der damals üblichen

deutschen Kurrentschrift zu entziffern und der neuen Sprache zuzuführen.

So kam es im September zu einem offiziellen Termin im „Bürgermeister-Stroof-Haus“ in Vिलich, in dessen Verlauf der Vereinsvorsitzende C. J. Bachem die Originalurkunden vom Stifter Hans-Bert Steffes erhielt, so dass diese der Nachwelt erhalten bleiben.

Christoph Rauscher



v. r. n. l.: Vorsitzender C. J. Bachem, Stiftungsgeber Hans-Bert Steffes, Transkriptor Reinhard Schlaak und Heimatforscher Christoph Rauscher bei der Urkundenübergabe im Kurt-Stroof Haus © Christoph Rauscher



Autor Christoph Rauscher beschäftigt sich insbesondere mit regionaler Sportgeschichte sowie ausgewählten Aspekten über die Geschichte des Ortes Holzlar. Nach der 2019 erschienenen Chronik „**100 Jahre Fußball am Berg**“ erschien im Frühjahr 2022 in der Ausgabe der „Bonner Geschichtsblätter“ ein Artikel zur Geschichte des Pferdesports in Bonn („**Vergessener Sport im Rheinland**“). Im Frühjahr 2026 ist ein weiteres Buch („**100 Jahre „Stangier´s Weiher“ in Kohlkaul – Familien- und Ortsgeschichte(n)**“) geplant.

Fundstücke und Fotos zur Thematik können gern angeboten werden! Kontakt: 0228-481967

DIE BURG LEDE

Ein wenig versteckt liegt am Ortsausgang von Vilich eine kleine Ritterburg, die auf das frühe 13. Jahrhundert zurückgeht. Sie wurde 1361 als Stammsitz des Ritters Johann Schillink von Vilich, Hofmeister und Rat des Kölner Erzbischofs Wilhelm von Gennepe, erstmals urkundlich erwähnt. Den heutigen Namen Burg Lede erhielt sie erst 1906 durch Otto Weinlig, ehemaliger Direktor der Dillinger Hütte, nach der niederdeutschen Bezeichnung „Lehde“ für eine mitunter sumpfige Niederung, die hier das Delta zwischen Rhein und Sieg meint

Weinlig, der sich wie viele andere wohlhabende Pensionäre der „Kaiserzeit“ in Bonn und Umgebung niederließ, um die Vorzüge der Rheinromantik mit dem intellektuellen Umfeld der Bonner Universität zu verbinden, zu verdanken ist der weitgehende Erhalt der damals noch vorhandenen gotischen Substanz der Burg in Verbindung mit der damals aufkommenden Reformarchitektur. Er beauftragte Wilhelm Franz, Stadtbaumeister und Architekt aus Berlin mit einer schöpferischen Rekonstruktion der gotischen Wasserburg.

Das romanische Rundbogentor, das den Zugang zum weitläufigen Burggelände akzentuiert, ist eine architektonische Bereicherung aus dem 19. Jhd. und stammt vermutlich vom ehemaligen Fronhof in Niederdollendorf. Eine steinerne dreibogige Brücke führt auf das Burghaus zu, das ringsherum von einem Burggraben umgeben ist. Einige Teile der Burg stammen noch aus dem 14. Jahrhundert, als unter dem bereits erwähnten Ritter Johann Schillink von Vilich der vormalige romanische Wohnturm zu einer dreiflügeligen gotischen Anlage umgebaut wurde, die bis ins 20. Jahrhundert zahlreiche Umbauten und Ergänzungen erfahren hat. Noch heute sind Teile



Burg Lede © Bernadett Yehdou



Burg Lede - Ostseite © Bernadett Yehdou

des Wohnturmes mit einem romanischen Doppelfenster und Sitznische erhalten und machen die Burg Lede, zumindest in Teilen, zu einem der ältesten Gebäude Bonns.

Es war auch Weinlig, der 1907 mit dem Düsseldorfer Gartendirektor Walter von Engelhardt – einen nicht minder prominenten Vertreter seines Fachs – mit der Um- und Neugestaltung des Parks von Burg Lede beauftragte. Dieser war damals bereits einer der exponiertesten Gartenarchitekten der Gartenreform-Bewegung in Deutschland, später erster Professor für Gartenkunst in Deutschland. Heute noch nachzulesen sind seine Grundideen im Buch „Kultur und Natur in der Gartenkunst“ (1910), in welchem er um einen harmonischen Ausgleich der Opposition aus Kultur- und Naturformen ringt

Den Erhalt und die Rekonstruktion der historisch so bedeutsamen Gartenanlage unter veränderten klimatischen Bedingungen haben sich die aktuellen Eigentümer der Burg Lede zur Königsaufgabe gemacht. Sie gehört seit sieben Jahren den Inhabern der Galerie Parrotta Contemporary Art, die die Burg Lede mit international renommierten Künstlerinnen und Künstlern der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben.

Die Galerie für zeitgenössische Kunst in Köln und Bonn mit einem Schwerpunkt auf Fotografie verwirklicht regelmäßig auch Ausstellungen, welche den weitläufigen Park in die künstlerischen Arbeiten einbeziehen. Zum Schwerpunkt der konzeptuellen Fotografie tritt zunehmend auch die konzeptuelle Auseinandersetzung von Künstlerinnen und Künstlern mit dem Thema der Natur und Nachhaltigkeit. Unterstützt werden die Eigentümer durch den Verein der

Freunde und Förderer der Burg Lede e.V., der u. a. mit regelmäßigen Tagen der offenen Tür die sensible Sanierung der Burg Lede begleitet – zuletzt durch die Rekonstruktion des historischen Rankgerüsts, das den Rosengarten vom Bereich der Scheune abtrennt.

Weiterhin finden standesamtliche Trauungen auf der Burg statt und bieten den Paaren einen romantisch-familiären Rahmen für Ihr Ja-Wort. Neben dem alljährlichen Adventsmarkt am 2. Advent findet alle zwei Jahre ein mittelalterliches Familienfest statt. Dieses wird im kommenden Jahr am 15. Juni gefeiert. Darüber hinaus sind auch Tage der offenen Gartenpforte und des Offenen Denkmals feste Bezugspunkte im Vereinskalendar.

Karin Holm-Müller

SPIELPLATZFEST DES BV ROLEBER-GIELGEN

Der Wettergott meinte es ausgesprochen gut mit uns an diesem 8. Juni. Wie schön, denn im letzten Jahr war das Fest auf dem Spielplatz in der Heinrich-Behr-Straße in Gielgen förmlich ins Wasser gefallen. So karren wir vom Bürgerverein Roleber-Gielgen motiviert Flaschen, Kuchen, Würstchen, Brötchen, Grill, Bänke und Tische heran und natürlich auch noch das Wichtigste, nämlich viele Spielgeräte.

Nach anfänglichem Zögern und Staunen trauten sich einige Kinder, die ohnehin auf dem Spielplatz waren, an die Geräte. Vorsicht ist bekanntlich die Mutter der Porzellanboxe und

so ging es zuerst an die bekannten Federballschläger und zur roten Spielplatz-Lokomotive. In der waren Dosen aufgebaut, die sich der auf sie prasselnden Wurfbälle nicht lange erwehren konnten. Nach und nach kamen immer mehr Kinder und Erwachsene. Für Spaß und Aktivität sorgten Stelzen, Hula-Hoop-Reifen und Wikinger-Schach für die Großen und die Mutigen, Minigolf mit Tierfiguren für die Kleinen.

Großen Zuspruch gab es für die Slack-Line, ein niedrig gespanntes Balancier-Seil zwischen zwei Bäumen, über das die Kinder geführt wurden. Am beliebtesten aber waren die Pezzi-Bälle, auf denen die Kinder über den Spielplatz und besonders begeistert mit viel Geschrei den Hügel herunter hüpften. Eltern und Kinder hof-



© Jutta Reimann-Poigné

fen inständig, dass dieser sommers wie winters beliebte Hügel, das Highlight des Spielplatzes, erhalten bleibt und die Stadt ihn nicht, wie verlautet, aus Sicherheits- und Pflegegründen entfernen lässt.

Nachdem sich herumgesprachen hatte, dass es auch noch leckeres Essen und Getränke, vom Bürgerverein spendiert, gab, trudelten immer mehr Besucher ein. Lange Schlangen warteten geduldig auf die Würstchen und der Grillmeister, Manfred Bayer, hatte reichlich zu tun. Besonders gefreut hat uns, dass auch Besucherinnen aus der Landwirtschaftskammer kamen und mit uns den Nachmittag genossen.

Es war ein rundum gelungenes Fest und die Arbeit der Organisierenden hat sich wahrlich gelohnt. Wir freuen uns schon auf das nächste Spielplatzfest bei hoffentlich ebenso gutem Wetter.

Jutta Reimann-Poigné

SOMMERFEST DER HOLZLARER VEREINE 2024

Bei herrlichem Sommerwetter besuchten zahlreiche Gäste das schon traditionelle Sommerfest der Holzlarer Vereine am 22. und 23. Juni auf der Kirchwiese an der Christ-König-Straße. Für die kleinen Besucher gab es wieder ein vielfältiges Angebot an Attraktionen, wie Hüpfburgen, Fußball-Dart, Fußball-Billard, Glücksrad, Entenangeln, Minigolf, ein Mal- und Bastelatelier, Kinderschminken, Kinderflohmarkt, Tombola, Pfeilwerfen, eine Minieisenbahn und viele weitere Highlights.



Sommerfest auf der Kirchwiese © Ewald Rensen

Schulen, Kindergärten und verschiedene Vereine präsentierten zudem abwechslungsreiche Aufführungen. Der Festausschuss Veedelszoch Holzlar schrieb das Motto für die kommenden Karnevalssession aus und am Sonntag wurde das neue Kinderprinzenpaar gekürt und vorgestellt. Am Samstagabend sorgte die Unterhaltungsband „Uncle Fred“ mit Livemusik für beste Stimmung und animierte die Gäste zum Tanzen. Bevor die Band ihre letzte Zugabe spielte, baten einige Grundschülerinnen darum, ein Lied mit der Band singen zu dürfen. Das Publikum war so begeistert, dass die jungen Mädchen mehrere Zugaben geben mussten.

Kulinarisch konnten sich die Besucher auf verschiedene Köstlichkeiten freuen, wie Gyros, Ge-

grilltes, Kaffee und Kuchen sowie einen Bierpavillon und einen Weinstand. Popcorn, Slush-Eis und Zuckerwatte erfreuten die kleinen Besucher. Dazu sorgte ein Eiswagen an beiden Tagen für eine kleine Erfrischung zwischendurch.



Das Organisationsteam © Ewald Rensen

Ein besonderer Dank der Veranstalter geht an die Sponsoren und an die vielen freiwilligen Helfer, die beim Auf- und Abbau sowie bei der Besetzung der Stände die Organisatoren unterstützten.

Ewald Rensen

VORTRAG „CAP TO KAP“ IN DER HOLZLARER MÜHLE

Von Holzlar nach Afrika: In seinem anschaulichen Vortrag nahm Horst Schauer am 20. September die rund 25 interessierten Gäste in der Holzlarer Mühle mit auf eine ungewöhnliche Reise. Unter der Devise „Cap to Kap“ plante das europäische Team Mareike Röwekamp und Horst Schauer im Jahr 2022 eine Afrika-Durchquerung in Laufschuhen. Sie hatten sich zum Ziel gesetzt, den Kontinent vom nördlichsten Punkt („Cap Angela“ in Tunesien) bis zum südlichsten Zipfel („Kap Agulhas“ in Südafrika) laufend zu durchqueren.

Geplant war eine Laufstrecke von über 12.000 Kilometer quer durch zwölf afrikanische Staaten – eine aufwendige Expedition von mindestens acht Monaten. Neben der körperlichen Herausforderung und dem Transportieren sportlicher Werte war den Läufern der kulturelle Austausch zwischen den Kulturen und Kontinenten wichtig.

Was den beiden auf Ihrer Reise widerfuhr und dass sie ihr Ziel am Ende gar nicht erreichten, sondern ihren Lauf auf Grund des beginnenden Kriegs in Karthum, der Hauptstadt des Sudan, unterbrechen mussten, schilderte Horst Schauer in einem eindrucksvollen Vortrag mit zahlreichen Bildern und vermittelte ein facettenreiches Bild Afrikas, seiner Menschen und Kulturen.

Nach Abschluss des Vortrags war noch Zeit für Fragen an Herrn Schauer und die Gäste ließen den Abend gern auf Einladung des Mühlenvereins in gemütlicher Runde bei Knabbereien und Getränken ausklingen.

Carsten Specht



Horst Schauer bei seinem Vortrag © Carsten Specht



*Denn Gesundheit
gibt's nicht irgendwo!*

Paul-Langen-Straße 44
53229 Bonn-Holzlar

☎ 0228/43 00 42

📠 0228/48 19 12

✉ team@ennert-apotheke.de



www.ennert-apotheke.de

Apothekerin
Laura Alina
Altheim

FUSSBALLGOLF FÜR KINDER MIT DEM BÜRGERVEREIN KOHLKAUL

Die Jugendabteilung des Bürgervereins Kohlkaul bescherte 16 Kindern aus Holzlar am 21. September einen erlebnisreichen Nachmittag auf dem Fußballgolfplatz auf Gut Heiderhof in Vinxel. Begleitet wurden sie von acht Helfern des Bürgervereins Kohlkaul und zehn Elternteilen beziehungsweise Großeltern. Bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein waren die Kinder mit viel Eifer und Spaß bei der Sache. Nach einer ersten Stärkung mit Eis und Getränken traten die Kinder in vier Gruppen an und begaben sich mit ihren Fußbällen auf die 18 Spielbahnen.

Fußballgolf ist ein Ballsport, der die Sportarten Fußball und Golf miteinander kombiniert. Ziel ist, einen Fußball mit möglichst wenigen Schüssen auf dem golfplatzähnlichen Gelände in ein Loch zu bugsieren. Oder anders gesagt: Fußballgolf ist wie Minigolf, nur größer. Nach einer Stunde wurde ein Halbzeitpausen-Picknick mit Würstchen, Bretzeln, Obst und Käse angeboten. Den notwendigen Schatten bot bei den spätsommerlichen Temperaturen ein großes Doppelzelt, das die Betreiberin des Platzes, Frau Hella Töllner, bereitstellte.

Für die jüngeren Kicker war nach neun Bahnen erst einmal Schluss und sie vertrieben sich nach



Teilnehmer beim Fußballgolf © BV Kohlkaul

dem Picknick die Zeit mit freiem Spiel, Klettern und im Sandkasten. Die größeren Kids machten sich gestärkt an die restlichen neun Bahnen. Zum Abschluss konnten alle teilnehmenden Kinder stolz eine persönliche Siegerurkunde nach Hause tragen.

Einmal jährlich organisiert die Jugendabteilung des Kohlkauler Bürgervereins ein Event für Kinder aus Holzlar und auch dieses Mal ist ihr wieder eine Veranstaltung gelungen, die großen Anklang gefunden hat. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist nicht ausgeschlossen.

Horst Gehrmann/Bürgerverein Kohlkaul

MUSIK UND EDLE TROPFEN BEIM FÜNFTEN HOLZLARER WEINHERBST

Auch der mittlerweile bereits fünfte Holzlarer Weinherbst auf dem Kohlkauler Platz in Beuel-Holzlar am Freitag, 27. September und Samstag, 28. September, lockte wieder viele Freundinnen und Freunde edler Tropfen und

geselligen Beisammenseins an. Da tat auch das eher durchwachsene Wetter mit Regen und starken Böen dem Frohsinn auf dem Platz keinen Abbruch. Wenn auch der trüben Witterung geschuldet weniger Besucher als in den Vorjahren zu verbuchen waren, so konnte der Bürgerverein Kohlkaul insgesamt doch ein positives Resümee ziehen.

Ausgewählte Weine aus den Anbaugebieten Rheinhessen, Mosel und Ahr sowie Flammkuchen und andere Snacks zu erschwinglichen Preisen fanden guten Absatz. Wer statt des Rebsaftes lieber Bier oder alkoholfreie Drinks bevorzugte, fand auf der Festwiese ebenfalls ein ansprechendes Angebot.

Bei freiem Eintritt war auch für die musikalische Unterhaltung gesorgt: Die „B-Five-Bluesband“ – auf dem Kohlkauler Platz bereits bestens bekannt – spielte flotte Rhythmen, die auch so manchen Besucher das Tanzbein schwingen ließen. Für Begeisterung sorgte auch die Band „TwoFourTwo“, ein Holzlarer Eigengewächs, die ein breites Repertoire von Rock-, Blues- und Pop-Musik mitbrachte.

Der Holzlarer Weinherbst ist inzwischen fester Bestandteil des Kohlkauler Festkalenders und soll auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. Der Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Monika Gehrmann



Weinherbst 2024 © Ewald Rensen



Weinherbst 2024 © Ewald Rensen

KAUKULER MUCHE AUF TOUR – IN DER WEIN-, SEKT-, ROSEN- UND GUTENBERGSTADT ELTVILLE

Die diesjährige Herbsttour führte die Kaukuler Muche von Kohlkaul nach Eltvile im Rheingau. Alta Villa – so die lateinische Herkunft des Stadtnamens für „höher gelegene Stadt“ –, die Wein-, Sekt-, Rosen- und Gutenbergstadt gab sich alle Mühe, um die 48 sonntäglichen Ausflügler von ihren Vorzügen zu überzeugen.

Erste Station für die Muche war das Kloster Eberbach. Unter sachkundiger Führung erfuhren sie bei ihrem Streifzug durch Kapitelsaal, Dormitorium, Speisesaal, Kreuzgang und Klosterkirche Wissenswertes aus der wechselvollen, 888jährigen Geschichte des Klosters. 1136 zogen die ersten Zisterzienser-Mönche aus Burgund ein. Sie brachten den Pinot Noir mit und begründeten die Weinkultivierung in der Region. Noch heute heißt es: Solange man noch Zisterzienser unfallfrei aussprechen kann, wird Wein nachgeschenkt.



Kloster Ebersbach © BV Kohlkaul

Das Kloster erlebte stürmische Zeiten: Plünderungen im 30jährigen Krieg, die Säkularisierung während der napoleonischen Kriege, Zuchthaus, Lazarett oder Landesirrenanstalt für Frauen. Bis in die 1950er Jahre diente die 1186 geweihte Klosterkirche sogar als Viehstall. Wegen ihrer hervorragenden Akustik ist die Basilika jetzt Konzertsaal u.a. für das Rheingau Musikfestival. Das größte Kulturdenkmal des Landes Hessens war schon häufiger Kulisse für Filmaufnahmen. So entstanden sämtliche Innenaufnahmen des Kinohits „Der Name der Rose“ mit Sean Connery im Kloster und auch Horst Lichter mit seinem „Bares für Rares“ ist gern Gast im historischen Gemäuer.

Nach einem stärkenden Picknick, bestens versorgt von den Reisetanten Angelika und Monika, machten sich die MuChe auf Schusters Rappen auf zu einer Stadtführung durch Eltville. Eltville, seit 1328 Stadt, war immer wieder Zufluchtsort der Mainzer Erzbischöfe und sogar einmal rund 150 Jahre lang deren Hauptresidenz.



Kaukuler MuChe auf Tour © BV Kohlkaul

Seinen Ruf als „Rosenstadt“ – so erfuhren die MuChe beim Rundgang – verdankt Eltville rund 22.000 Rosenstöcken, die teilweise auch in den Gärten der prächtigen Villen am Rhein blühen.

Auch das Wahrzeichen der Stadt, die Kurfürstliche Burg, wird umgeben von einem Rosengarten. In der Burg erinnert unter anderem eine Gedenkstätte an Johannes Gutenberg, den Erfinder der modernen Buchdruckerkunst. Er lebte und arbeitete im 15. Jahrhundert in Eltville. Vorbei führte die Route am ältesten Weinprobierstand am Rheinufer und dem Eltzer Hof mit Martinsturm und -tor und schließlich an der berühmten und 1811 von Matheus Müller mitten in der Stadt gegründeten Sektellerei MM.

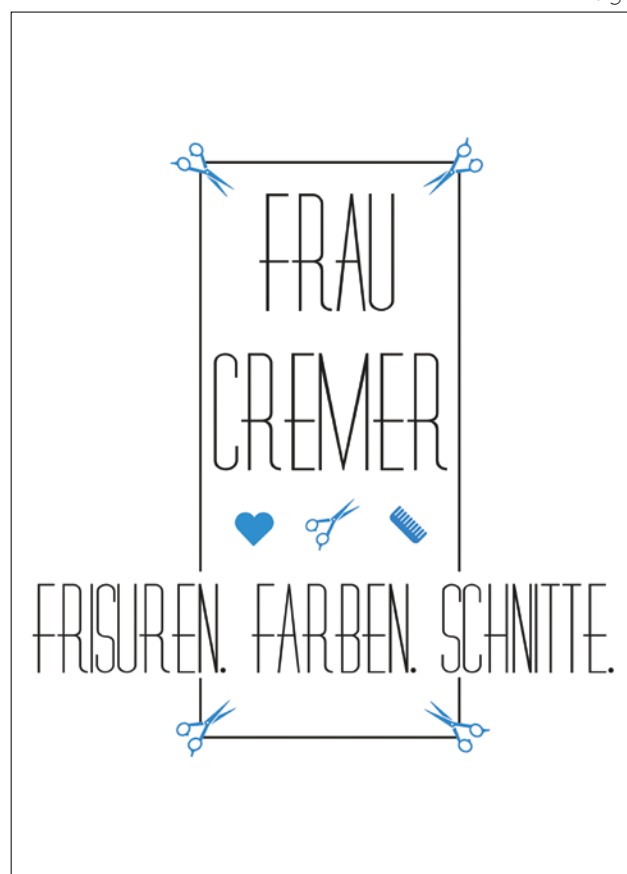
Frei nach dem Rheingauer Motto „Trocken trinken, nicht trockenfallen“ wurde den MuChe im Weingut Kogler, eines der ältesten und größten Weingüter im Rheingau, bei einer Weinprobe

vom Secco „Sommersturm“ bis zum Spätburgunder das Spektrum aus dem Anbau serviert.

Bei Kläffchen und Verzällchen klang die Tour im Gasthof „Gelbes Haus“ mit bester Rheinsicht aus.

Monika Gehrmann

Anzeige



Anzeige



HERBSTAUSFLUG DER BV HOLZ- LAR UND ROLEBER-GIELGEN

Der gemeinsame Herbstausflug der Bürgervereine, organisiert vom BV Roleber-Gielgen, führte diesmal zum Gasometer Oberhausen. Da die einstündige Führung bereits für 11 Uhr anberaumt war, ging es früh los. Um 8.20 Uhr ab Gielgen und kurz danach wurden die Holzlarer eingesammelt. Insgesamt fuhren 38 Personen mit, was für diesen 5. Oktober nicht schlecht war, denn viele hatten das lange Wochenende nach dem 3. Oktober zum Kurzurlaub genutzt.



Ausstellung „Planet Ozean“ im Gasometer © BV Roleber-Gielgen

Die Ausstellung „Planet Ozean“ im Gasometer beeindruckt auf allen Etagen. Im Erdgeschoss werden wunderschöne Fotos und Filme des Meeres und seiner Bewohner gezeigt, so großformatig, dass uns ein Blauhai beängstigend nah beäugt oder Oktopusse dem Zuschauer verführerisch entgegen tänzeln. In der Mitte des Erdgeschosses darf der Zuschauer in die Klangwelten des tiefen Meeres eintauchen, kann kleinste Krustentiere oder lebendige Korallenriffe belauschen. Unterwassertaucher, Soundartisten und Lichtkünstler gemeinsam erschaffen einzigartige Klangwelten, in denen es „ploppt, knistert, kracht und klopft“ (Website Gasometer).

Die Ausstellung wäre unvollständig, wenn es nur um Schönheit ginge. Im 1. Stock werden

zum Teil verstörende Bilder der Folgen von Klimawandel, Überfischung und Verschmutzung der Meere gezeigt. So wird in dem Bild „Net Loss“ das geplatze Netz eines Fabrikschiffes gezeigt, das seinen Fang verliert und das Wasser mit toten Fischen überschwemmt. Dass diese bis zu 200 Meter großen Fang- und Verarbeitungsschiffe nicht zur Lösung eines Miteneinanders von Menschen und Natur beitragen, legt die Ausstellung nahe.

Ein Stockwerk höher ist die Inszenierung einer riesigen, auf den Zuschauer zu rollende Welle zu bestaunen, die zum Glück rechtzeitig innehält und sich zurückzieht. Wenn Ruhe eingekehrt ist, darf der Zuschauer aus der Nähe Wale, Fische und auch Quallen beobachten. Diese, als Höhepunkt der Ausstellung angesehene Installation, lässt gleichzeitig die Gewalt und die unfassbare Schönheit des Ozeans erleben.

Da wir als Gruppe nur beschränkt Zeit (eineinhalb Stunden) im Gasometer hatten, entschlossen sich einige der Mitfahrenden spontan demnächst wiederzukommen. Das ist auch gut möglich, denn wegen des fulminanten Erfolgs wird die Ausstellung bis zum 30.11.2025, also fast ein Jahr länger, gezeigt.

Im Anschluss an den Besuch in dem berühmten Industriedenkmal ging es für uns weiter an den Baldeneysee zum gemeinsamen Mittagessen und zum Erkunden dieses schönen Ausflugsziels.

Um 17.30 Uhr war die Fahrt zu Ende und wir in Gielgen.

Jutta Reimann-Poigné

HOLZLAR PICOBELLO AM 12. OKTOBER 2024

Die Initiative „Let´s Clean Up Europe“ bildet den Rahmen für den in Bonn seit dem Jahr 2004 etablierten Aktionstag „Bonn Picobello“. Aus diesem Anlass haben sich einige Bürgervereine aus Holzlar und die Freiwillige Feuerwehr zusammengeschlossen, um die Mitglieder dazu einzuladen, auch unseren Stadtteil zu säubern. Dies soll darauf aufmerksam machen, dass jeder Einzelne dazu beitragen kann unsere Umwelt sauber zu halten und die Menschen vielleicht nicht mehr unachtsam oder absichtlich den Müll auf die Straßen oder in die Natur werfen.

Zu diesem Zweck trafen sich am Samstag, den 12. Oktober um 11 Uhr, elf freiwillige Helfer an der OGS Heideweg. Die Helfer wurden mit Handschuhen, Müllsäcken und Greifzangen ausgestattet und gingen in Zweier- und Dreiergruppen durch verschiedene Straßenzüge Holzlar, um Müll einzusammeln. Das Wetter war den Beteiligten wohl gesonnen, so dass es ein schöner Herbstspaziergang war. Leider wurden erneut an einigen Stellen große Müllberge gefunden. Der Kleinste der Sammeleifrigen fand unter anderem eine Porzellankanne.

Gegen 13 Uhr trafen die Sammler mit ihren vollen Müllsäcken nach und nach bei der der Freiwilligen Feuerwehr am Kohlkauler Platz ein. Während einige sich zeitnah verabschiedeten, saßen die meisten Helfer noch gesellig in der Feuerwache zusammen. Die Feuerwehr hatte dankenswerterweise auch in diesem Jahr ihre Räumlichkeiten angeboten, um dort noch etwas zu trinken und Pizza zu essen.

Sarah Blume



Teilnehmer Holzlar picobello © Sarah Blume

SANKT MARTIN IN HOLZLAR

In Holzlar hatte unser Sankt Martin wieder richtig viel zu tun: In sieben Kindergärten verteilte er am 6. November vor dem Laternenumzug knapp 500 Weckmänner. Die Kinder sangen bei leuchtenden Laternen dazu Lieder und führten kleine Theaterstücke auf. Einfach ein wunderschöner Brauch, den der Sankt Martin-Ausschuss bereits das ganze Jahr plante.

Am Abend startete der Umzug mit Sankt Martin auf seinem Pferd an der Katholischen Grundschule Holzlar, bei dem die Straßen von vielen bunten Laternen beleuchtet wurden. Die Polizei, die Feuerwehr, die Zugleitung, der Förderverein der katholischen Grundschule, der Bürgerverein Holzlar e.V., der Bürgerverein Kohlkaul e.V., freiwillige Helfer, zwei Kapellen – alle waren dabei. Das Ziel: die Kirchwiese mit dem Martinsfeuer. Dieser Brauch ist mit dem herbstlichen Erntedank zu erklären. Wenn im Herbst die Arbeit auf den Feldern beendet war, dankten sie Gott und der Natur für die Ernte. Dabei brannten Feuer auf den Feldern.

Beendet war die Aufgabe für unseren Sankt Martin damit noch nicht. Am folgenden Freitag stand er wieder bei zwei Schulmessen vorne in der Kirche: „Warum war Sankt Martin denn im

Gänsestall?“, „Warum sagte Jesus: Was du für den Bettler getan hast, dass hast du für Gott getan!“ – unsere Holzlarer Kinder waren bei den Antworten alle Profis! Sankt Martin überreichte im Anschluss weitere fast 400 Weckmänner an alle zwölf Schulklassen. Nach der Feier erzählte uns eine Lehrerin, dass einige Kinder, „einen Arm oder ein Bein“ des Weckmanns für die Geschwister eingepackt hätten. Die Kinder wollten es damit Sankt Martin gleichtun.



Martinszug in Holzlar © Edgar Augel

Wie wichtig dieser Brauch in aktuellen Zeiten ist, vergisst man bei den vielen Organisationsaufgaben manchmal. Wir danken unserem lieben Sankt Martin und den Förderern dieses so wichtigen und wunderschönen Brauchtums und zugleich auch allen finanziellen Unterstützern. Ohne den Verkauf der Martinslose könnten wir alle dieses Fest hier in Holzlar nicht mehr feiern.

Sandra Schaefer



Sankt Martin an der KGS © Sandra Schaefer

SEHNSUCHT NACH EINER BESSEREN WELT – LESUNG VON WOLFGANG KAES TRIFFT AUF GROSSE RESONANZ

Am 10. November fand im Pfarrheim Christ König eine eindrucksvolle Lesung von Wolfgang Kaes aus seinem Buch „Für eine bessere Welt“ statt. Im Rahmen der Buchausstellung der Katholischen Öffentliche Bücherei Christ König versammelten sich über 30 Gäste und lauschten gespannt den Ausführungen des Autors.

In seinem Buch präsentiert Kaes eine Reihe von „Lebensläufen, die in keine Schablone passen“. Es sind Porträts außergewöhnlicher Menschen, die er persönlich während seiner Zeit als Chefredakteur für den Bonner General Anzeiger getroffen hat.



Wolfgang Kaes während der Lesung © Beate Kohmann

An diesem Sonntag stellte er nun drei der 16 Persönlichkeiten aus dem Buch vor, die durch Mut, Beharrlichkeit und Engagement Maßstäbe gesetzt haben: den Gründer der Flüchtlingshilfe „Cap Anamur“ Rupert Neudeck, den Politiker Norbert Blüm sowie den Musiker Lulo Reinhard. Anhand ihrer bewegenden Geschichten zeigte Kaes auf, wie Einzelne mit ihrem Ein-

satz und ihrem unerschütterlichen Glauben an Veränderung die Welt ein Stück friedlicher und gerechter machen können.

Der Bürgerverein Holzlar sorgte an dem Nachmittag für das leibliche Wohl der Gäste: Frisch gebackene Waffeln und Getränke wurden gegen eine Spende angeboten und trugen zu der angenehmen und geselligen Atmosphäre bei. Die Lesung war nicht nur eine bereichernde kulturelle Veranstaltung, sondern auch ein gelungener Anlass für Austausch und Diskussion unter den Anwesenden.

Auch in Zukunft freuen wir uns auf viele Interessierte bei unseren Lesungsangeboten.

Beate Kohmann

VORWEIHNACHTLICHER MARTINIMARKT IN KOHLKAUL

Trotz widriger Wetterumstände mit Regen und Wind erlebten die Kohlkauler am Samstag, dem 23. November 2024, wieder einen stimmungsvollen Martinimarkt auf dem Kohlkauler Platz. Von 15 bis 21 Uhr war die Kohlkauler Feiermeile stets gut besucht. Ausschließlich private Anbieter stellten bei dem traditionellen Markt, den der Bürgerverein Kohlkaul schon seit vielen Jahren in der Vorweihnachtszeit organisiert und veranstaltet, kreative Geschenke und Artikel sowie Adventsschmuck zum Verkauf aus.

Der Nachmittag gehörte eindeutig den Familien und Kindern. Im eigens eingerichteten Kinderzelt bastelten zirka 40 Mädchen und Jungen unter der sachkundigen Anleitung der Jugendabteilung des Bürgervereins mit großem Eifer. Dieses Jahr galt es, das Wappentier

der Kohlkauler Mücke, den Frosch, in Szene zu setzen und mit nach Hause zu nehmen. Dazu bauten die Kinder fröhliche Froschkästchen aus Holz.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl mit Fritten und Würstchen, Kaffee und Kuchen sowie Glühwein, Kinder- und Eierpunsch, Bier und Säften bestens gesorgt. Die Renner bei dem nass-kaltem, zuweilen stürmischem Wetter waren Glühwein und Eierpunsch, die nicht nur die Kehlen hinunterflossen, sondern auch als willkommene Handwärmer dienten.

Nach dem Martinimarkt ist vor dem Martinimarkt, zu dem der Kohlkauler Bürgerverein auch 2025 wieder einlädt.

Horst Gehrman



Helfer des BV Kohlkaul auf dem Martinimarkt © SBV Kohlkaul



Martinimarkt 2024 © SBV Kohlkaul

WEIHNACHTSMARKT AN DER HOLZLARER MÜHLE

Am Samstag, dem 7. Dezember 2024, war die historische Wassermühle zum 29. Mal die Kulisse für den traditionellen Holzlarer Weihnachtsmarkt. Zu diesem Highlight in der Vorweihnachtszeit waren der Mühlenweg und die Mühle festlich illuminiert. Das festlich geschmückte Ambiente und das trockene, teilweise sogar sonnige Wetter zogen viele Besucher an.

Mehr als 30 Aussteller präsentierten in ihren Zelten handgefertigtes Kunsthandwerk, kreative Bastelarbeiten und eine Vielzahl weihnachtlicher Dekorationen. Aber auch stilvoller Modeschmuck, diverse Modeaccessoires, kreative Acrylmalerei, köstliches Weihnachtsgebäck, Bio-Honig Produkte oder gebrannte Mandeln fanden bei den Besucherinnen und Besuchern des Weihnachtsmarktes ihre Käufer. Die Anbieter kamen aus der Region und ermöglichten es, lokale Produkte zu entdecken und zu unterstützen.

Für das leibliche Wohl sorgten die bekannten kulinarischen Angebote: Wieder heiß begehrt war der beliebte Kesselskuchen – frisch zubereitet in Holzlarer Küchen. Dazu gab es einen Bratwurststand, eine Suppenküche sowie Waffeln und Crêpes. Großen Zuspruch fanden wieder der beliebte Hot Aperol, aber auch Glühwein, Eierpunsch, Bier und alkoholfreie Getränke waren im Ausschank.



Nikolaus vor der Mühle © Ewald Rensen



Stimmung an der Mühle © Hans Blume

Für Unterhaltung für die ganze Familie war gesorgt: Es wurden Weihnachtsgeschichten für Jung und Alt vorgelesen und der lebendige Adventskalender präsentierte sich in der alten Mühle. Auch der katholische Kinderchor, ein Bläserchor sowie Solointerpreten sorgten mit festlichen Liedern für eine besinnliche Atmosphäre. Der Höhepunkt für die kleinen Gäste war der Besuch des Nikolaus mit zwei Engelchen. Da ging niemand ohne ein kleines Geschenk und ein Foto zusammen mit dem heiligen Mann nach Hause.

Ewald Rensen

NÄCHSTER LITERATURTREFF DES BV ROLEBER-GIELGEN

Die Literaturtreffen des BV Roleber-Gielgen finden in unregelmäßigem Turnus statt. Der nächste Treff ist am 16. Januar 2025 um 19 Uhr im Vereinshaus des BSV Roleber, Siebengebirgsstr. 181. Vorgestellt wird das Buch „Giovannis Zimmer“ von James Baldwin, ein dramatischer Roman über Verlangen und verzweifelte Liebe, der im Paris von 1950 spielt.

Der Eintritt ist frei, da aber die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um vorherige Anmeldung per E-Mail an literaturkreis_bv@icloud.com.

DER TRAUM VOM FLIEGEN UND VON DER EWIGEN JUGEND

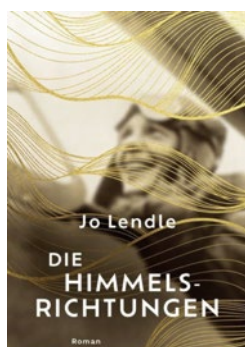
Liebeserklärung an eine Flugpionierin

Jo Lendle, der Verleger des Hanser Verlags und Autor des Buchs gerät ins Schwärmen, wenn er über Amelia Earhart spricht. Voller Neugier hat er sich in den Nachlass der Frau gestürzt, die als erste Frau allein über den Ozean flog. Hat Logbücher, Briefe, Vorträge, Notizzettel und Gedichte der Amerikanerin studiert und in ein packendes Porträt mit fiktiven Elementen verwandelt. Behutsam und glaubhaft erzählt er von dieser starken und klugen Frau – einer überzeugten Pazifistin, die vor nichts und niemandem Angst hat und mit ihrer charismatischen Art Männer und Frauen gleichermaßen in ihren Bann zieht. Am 2. Juli 1937 bricht Amelia Earhart zur vorletzten Etappe ihrer Weltumrundung auf. Mit diesem Tag beginnt der Roman. Es wird der letzte Tag ihres Lebens sein. Als sie Jahre zuvor mit dem Fliegen begann, hatte sie einmal auf einem Zettel notiert: »Fliegen lernen heißt Sterben lernen«.

»**Die Himmelsrichtungen**« ist die Geschichte einer Heldin, die keine Heldin sein will. Amelia fliegt, sie schreibt, setzt sich für Frauen ein – ein Vorbild. Doch sie hadert mit all den Zuschreibungen, weil sie sich selbst darin nicht findet. Also hebt sie ab und lässt alles hinter sich, ohne Kompromisse.

Jo Lendle

Die Himmelsrichtungen
Penguin Verlag
Hardcover mit Schutzumschlag,
256 Seiten (auch als E-Book erhältlich)
ISBN 978-3-328-60379-5
24 €



Unterhaltsame Utopie, die zur Diskussion anregt

Was, wenn wir nur noch eine Pille zu schlucken bräuchten – und schon würden wir jünger werden? In »**Wir werden jung sein**« entwirft der Schriftsteller und Journalist **Maxim Leo** genau dieses Szenario.

Ihr Leben gerät aus den Fugen, als die Teilnehmer einer Medikamentenstudie an der Berliner Charité plötzlich jünger werden. Jakob ist gerade seiner ersten Liebe begegnet und verliert auf einmal jegliche Lust. Jenny wünscht sich seit vielen Jahren vergeblich ein Kind und wird plötzlich schwanger. Wenger, ein schwerkranker Immobilienpatriarch, verabschiedet sich mit einem rauschenden Fest von der Welt, um kurz darauf – zur Verzweiflung seiner Erben – wieder aufzublühen. Und Verena, die zweifache Olympiasiegerin über 100 Meter Freistil, hat ihre Profizeit längst hinter sich, als sie bei einem Schaukampf der Ex-Stars überraschend neue Rekorde aufstellt. Als die Öffentlichkeit von ihrer Verjüngung erfährt, überschlagen sich die Ereignisse.

Das Buch ist witzig und nachdenklich zugleich, spannend wie ein Krimi und stellt wie nebenbei die großen ethischen und gesellschaftlichen Fragen, die sich ergeben, wenn die weltweit auf Hochtouren laufende Forschung zur biologischen Verjüngung des Menschen Erfolg hat.

Maxim Leo

Wir werden jung sein
Kiepenheuer & Witsch
Hardcover mit Schutzumschlag,
304 Seiten (auch als E-Book erhältlich)
ISBN 978-3-442-49034-9
24 €



VERANSTALTUNGEN 2024

Datum	Veranstaltung	Ort
16.01.2025	BV Roleber-Gielgen: Literaturtreff	Vereinshaus BSV Roleber
23.02.2025	BV Heidebergen: Kinderkarneval/Kamellezoch	Heidebergen
01.03.2025	Festausschuss: Veedelszoch Holzlar	Holzlar
21.03.2025	Mühlenverein: Vorlesenachmittag für Kinder	Holzlarer Mühle
22.03.2025	BV Holzlar: Mitgliedervers./Frühjahrskaffee	Waldcafé
05.04.2025	BV Holzlar: Holzlar blitzblank	Holzlar
12.04.2025	Mühlenverein: Unser Garten soll schöner werden	Holzlarer Mühle
21.04.2025	BV Holzlar: Ostereiersuchwanderung	Ennert
30.04.2025	BV Kohlkaul: Tanz in den Mai	Kohlkauler Platz
01.05.2025	BV Holzlar: Maigrillen	Grillplatz Hardtweiher
01.05.2025	BV Heidebergen: Maiansingen	Heidebergen
18.05.2025	BV Holzlar/Roleber-Gielgen: Frühjahrsschiffahrt	Rhein
24.05.2025	BV Holzlar/Mühlenverein: Lesung	Holzlarer Mühle
09.06.2025	Mühlenverein: Deutscher Mühlentag	Holzlarer Mühle
13.-15.06.2025	BV Kohlkaul: Jubiläumskirmes	Kohlkauler Platz
04.07.2025	BV Holzlar: Kinderfußballturnier	Holzlar / Kirchwiese
05./06.07.2025	Sommerfest der Holzlarer Vereine	Holzlar / Kirchwiese
11.07.2025	Mühlenverein: Kinder malen in der Mühle	Holzlarer Mühle
15./16.08.2025	BV Kohlkaul: Holzlarer Weinfest	Kohlkauler Platz
14.09.2025	Mühlenverein: Tag des offenen Denkmals	Holzlarer Mühle
19.09.2025	Mühlenverein: Mühle in der Mühle	Holzlarer Mühle
26.09.2025	BV Holzlar: Vortragsreihe	Waldcafé
27.09.2025	BV Holzlar/BV Roleber-Gielgen: Herbstfahrt	NN
xx.10.2025	BV Holzlar: Bonn-Picobello	Holzlar
26.10.2025	BV Holzlar: Seminar: Ein Tag bei der Feuerwehr	Feuerwehr Holzlar
05.11.2025	Martinszug Holzlar	Holzlar / Kirchwiese
07.11.2025	Martinszug Roleber	Roleber
08.11.2025	Proklamation und Karneval Om Berg	Mehrzweckhalle „Om Berg“
09.11.2025	BV Holzlar: Buchlesung (anl. Buchausstellung)	Kath. Pfarrheim Christ-König
22.11.2025	BV Kohlkaul: Martinimarkt	Kohlkauler Platz
28.11.2025	BV Holzlar: Weihnachtsbaum schmücken	Siebenwegekreuzplatz
29.11.2025	BV Holzlar: Geburtstagskaffee	Waldcafé
06.12.2025	BV Holzlar/Mühlenverein: Weihnachtsmarkt	Mühlenweg / Mühle

IMPRESSUM

© BV Holzlar



Herausgeber: Bürgerverein Holzlar e.V. sowie die Bürgervereine Kohlkaul e.V., Roleber-Gielgen e.V. und Heidebergen e.V.
Verantwortlich: Peter Rehfeld (1. Vorsitzender BV Holzlar)
Redaktion: Simone Himmel, Beate Kohmann, Karin Holm-Müller, Edgar Augel, Ewald Rensen
Internet: www.bv-holzlar.de
E-Mail: hobo@bv-holzlar.de
Layout: alle freiheit Werbeagentur GmbH, allefreiheit.de
Inhaber und Geschäftsführer: Roy Sämerow
Druck: Print Faktor GmbH, Brückenstraße 7, 53913 Swisttal

Der Holzlarer Bote erscheint unregelmäßig. Er wird kostenlos an die Mitglieder verteilt und liegt in einigen Geschäften gratis zum Mitnehmen aus. Die letzte Ausgabe des Holzlarer Boten ist im Juni 2024 erschienen. Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich im Juni 2025 herausgegeben. Redaktionsschluss ist der 15. Mai 2025.

Bitte beachten Sie auch die Annoncen unserer Sponsoren. Denken Sie bei Ihren Einkäufen daran, auch vor Ort einzukaufen, um die lokalen Geschäftsleute zu unterstützen. Sonst gibt es vielleicht das eine oder andere Geschäft bald nicht mehr.



*Noch einmal
ein Weihnachtsfest*

*Noch einmal ein Weihnachtsfest,
Immer kleiner wird der Rest,
Aber nehm' ich so die Summe,
Alles Grade, alles Krumme,
Alles Falsche, alles Rechte, Alles Gute, alles Schlechte –
Rechnet sich aus allem Braus
Doch ein richtig Leben raus.
Und dies können ist das Beste
Wohl bei diesem Weihnachtsfeste.*

*Theodor Fontane (1819 – 1898),
dt. Schriftsteller, Journalist, Erzähler und Theaterkritiker*